

Dar Foldjo

NOTIZIARIO DEL COMUNE DI LUSERNA • ZEITSCHRIFT DER GEMEINDE LUSERN

ANNO 9 - N. 3

DICEMBRE 2009



Poste Italiane Spa - Spedizione in abb. postale - 70% - DCB Trento - Tassa riscossa, Taxe perçue



Comune di Luserna
Kamou vo Lusern
Gemeinde von Lusern



Kulturinstitut Lusern
Istituto Cimbro

Dar Foldjo

Notiziario del Comune di Luserna
Zeitschrift der Gemeinde Lusern

Periodico quadrimestrale
del Comune di Luserna

Reg. al Tribunale di Trento
n. 1081 dell'11.04.2001

Anno 9 - n. 3 - dicembre 2009

Direttore:

Anna Maria Trenti Kaufman

Direttore responsabile:

Roberto Gerola

Caporedattore:

Stefano von Galèn

Comitato di redazione:

Anna Maria Trenti Kaufman

Fiorenzo von Kastelè

Luigi Nicolussi Castellan

Stefano von Galèn

Collaboratori/traduttori:

Andrea Golo Mu

Marialuisa Nicolussi Golo

Paula Weiss e Claudia Berlanda

Luca Zotti

Direzione e redazione

Municipio - Piazza Marconi - 38040 Luserna

Tel. 0464.789714 - Fax 0464.789642

redazione@istitutocimbrotrentino.it

Realizzazione e stampa:

Publistampa Arti Grafiche

Via Dolomiti, 12 - Pergine Valsugana

Carta patinata ecologica da foreste ambientalmente amministrata



In copertina:

*Baibar vo Lusérn
bo da lirnén khlöppln
in Kulturinstitut.*

Donne di Luserna che
insegnano e imparano
l'arte del Tombolo,
all'Istituto Cimbrotrentino.

*Frauen aus Lusern lernen
die Kunst des Klöppelns im
Kulturinstitut Lusern.*

REDAZIONE DAR FOLDJO

c/o Municipio / Kamou

Piazza Marconi / Platz • 38040 Luserna / Lusérn

Sommario - Saitn

- 'S bort in Bürgermaistar 3
La parola al Sindaco
Der Bürgermeister hat das Wort
- Zung un khunst 8
Lingua ed arte
Sprache und Kunst
- Di Opzongen von 1939 10
An groazan tretz
Un grande imbroglio. Le Opzioni del 1939 al di fuori dagli accordi
Ein großer Betrug. Die Optionen des Jahres 1939 außerhalb der Abmachungen
- Alle nâ in "Sentiero Cimbrotrentino dell'Immaginario" 19
Successo pieno per "Lusérnar Vairta"
Ein voller Erfolg für "Lusérnar Vairta"
- Zo vânga in patentì iz nèt genumma khânen lai ren, ma mocht khânen lesan un sraim o 21
Un corso per il patentino linguistico
Ein Kurs für den Zweisprachigkeitsnachweis
- Un bi guat di brigalde vo Shanghai! 22
In montagna con le infradito e la tv sul camper: il turismo che cambia o che degenera?
In die Berge mit Sandalen und dem Fernseher im Wohnmobil: ändert sich der Tourismus oder verkommt er?
- Dar sunn von Eros von Möar... a Qingdao 23
I "cimbri nel mondo" arrivano in Cina
Die "Zimbern in der Welt" erreichen China
- Eppaz gimacht zo gidenkha ünsarne lauì, vorgeztt vo alln vor kartza vil zait 24
Novant'anni dopo la Guerra un'anagrafe dei caduti trentini
Neunzig Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges ein Namensverzeichnis der trentiner Gefallenen
- Aft Internet ploaz nauäge un starche strumentn zo macha ubarlem ünsarna alta zung 25
Barack Obama parlerà in cimbrotrentino nei discorsi ufficiali su Youtube
Barack Obama wird seine öffentlichen Reden auf Youtube in zimbrischer Sprache halten
- Vürtzekh! 28
Cinquanta!
Fünfzig!
- Gibortet t'stiana vor hërta Lusernar 29
- Da kondanàrate diarn 31
La ragazza condannata
Das verbannte Mädchen
- Dar mànn au in mà 35
L'uomo che si vede sulla luna
Der Mann im Mond
- Eppaz vo Disedjar 36
- Baz hatta auzgemacht dar Konsildjo von Kamou vo Lusérn 39
Deliberazioni del Consiglio Comunale
Die Beschlüsse des Gemeinderates
- Vo dar Djunta 41
Delibere di Giunta
Beschlüsse des Gemeindevorstandes
- Auzgimacht von Segretardjo 47
Determine del Segretario
Wichtigste Bestimmungen des Gemeindevorstandes
- Dal gruppo consiliare "Alleanza Democratica" 49
- Manifestazioni dicembre 2009 a Luserna 51
- Ünzarne Lesar 52

'S bort in Bürgermaistar

Liabe Lusérnar,
 "I grüasas alle pin gântz hertz". In di lestrn zaitn grüase a so as be biar, vorde rede atz belesch, di laiit bo da zuarkhemmen at di sitzungen und konferenze.

Un i hân gesek che herta meararne laiit hâm 's gearn zo höara ren in ünsara alta un schümmana zung. Sa soin herta mearar di laiit vo vort boda hâm darvert bo da is Lusern und ke biar sidar tausankh djardar ren an alta taiitscha zung.

I hân gearn zo machanas bissan ke in da lest zait herta meararne djunge un kindar **REN AS BE BIAR**, di seln o boda da humman hâm gilirnt das earst da belese zung! Ditz a is das peste bodemar hân empaitet sidar djardarn. I pin vil kontent vor ditza. Un sa soin herta mearar di Lusernar bo da schraim as bi biar (ânca as ta no soin auszorichta a par problem bia di "s - z").

Alle, Lusérnar und fremmege, gloam ke 's is guat und djüst asta alle di zungen übarlem. Zo übarleba a zung hat mengel asta di laiit von an lânt ren alle, odar di meararstn, da soi zung. Se mochanda gloam. Un ren di zung von lânt pin khindar o. Di khindar lirnén destrar meararne zungen. I pin sichar che ünsar zung bart lem no meararne hundartar djardar umbrom ünsarne djunge soin stoltz zo sòina Lusérnar un zo haba a zung bo di ândarn net hâm otta hâm vorlort. . Un dazuar lirnensa no destrat net belesch alumma, ma tautsch un englisch o. Brave ünsarne khindar und djunge! Geat vürsanen gerecht, haltante lente ünsar schümmana alta zung un ünsar liabe lânt!

An ândra guata is che laise laise khemmenda gemacht meararne arbatspletz. In di Lant arbatnda est seks baibar und diarnen. Vor zboa monat di Romana hat offegetânt a klummana botege zo vorkhoava hântgemachate sachandar. Vor Boinichtn dar Flavio tüat offe a klummas ma n'asó schümmanas birtahaus (Baita del Neff) atn perge Virgo Maria in Kostalta, bo 's is ingirichtet zo raita pin skin.

'S djar bo da khint di Piletti söll offemachan a botege vo giessa, un bar sperarn che sem nâmp khinta gemacht dar speck o. 'S is sber au leng eppas atnan perge, so bait vo dar stadt. Ma 's is gântz schümmanas seng ke 's soinda laiit bo da 's tüan unbrom sa gloam che ünsar lânt bart gian vürsanen. Vor djardar is gest vil traure un vil hân pensart che 's lânt stirbet aus. Est a par soin gekheart bidrum atz Lusérn un ândre böllatn khemmen so palle 's



ista arbat. Est gloabar alle ke 's Lânt vo Lusérn pit soinar zung bart lem no vürsanen vor a lãnga zait. Un ditza is das peste bo bar böllatn hãm.

Leise leise gianda vür alle di arbatn bo bar hãm geböllt machan. Dar eardgas is nå zo riva in di haüsar. Di berkhstattn atn Pletz von Mozze und 's Bildungshaus at di Riis sojn palle verte, in dise tagn gebar vort di arbatn vor 's haus von pompiarn in di Pön und in a par bochan di arbat herzorichta un zo decka in Obar Forte. In lãnges khinta augemacht näüge di maur von bege vo dar Tetsch un vortgenummmp da alt kabina von liacht. 'S barta khemmen gemacht a "pista da sci di fondo" vo Milegruam fin in Campolongo atn Hasplknott un a "pista ciclopedonale" vo Folgarait un Lavrou gianante durch di Tetsch und Lusérn fin ka Slege (un in di khesar von Kostasì khinta ausgerichtet a birthaus).

In post von Compensori est ista khent gemacht pit Lusérn, Lavrou un Folgarait di "Magnifica Comunità degli Altipiani Cimbri". Bar gloam ke 's man da khemmen gemacht mitanãndar vile guate sachandar zoa asta di laüt bo da lem at ünsarne hoachebene mang lem herta pessar. Di Assemblea is gemacht vo 9 laüt, vo Lusern soinda dar Bürgermaistar, dar Flavio Neff und dar Donato von Kastelè. In madjo von djar bo da khint 2010 di laüt vo Lusérn bachtn auszornirn in näüge Bürgermaistar un di laüt von Kamou.

In djar achzek di laüt vo Lusérn hãmme gemacht Bürgermaistar. Vor a djar hãnne no gearbatet vürsanen in Tautschlãnt un pin khent atz Lusérn sãnzta und sunta alumma, fin asse hãn gevuntet an arbat ka Tria. I pin gest bürgermaistarfin 's djar 1995, un est bidar sidar 's djar zboatausank. Vünfunzbuanzek djardar Bürgermeister sojn vil, i hãn gesüarcht zo tüana das peste, machante velar o. Est is zait asta vür gian di djungen. Ma i bart gem herta gearn a hãnt ünsarn Istitutziongen un ünsarn laüt assas hãm mengel und gearn.

Disa bart sojn dar lest stroach bode schreibe bia Bürgermaistar atn Foldjo, bo bar machan sidar 's djar 2000. Dar is khent gemacht zoa asta alle di Lusérnar atz Lusérn und übar di belt un ünsarne tschelln mang darvern bas ta vürkhint in die Huamat. Dazuar ista khent "Di sait vo Lusern" zboa vert atn monat in "L'Adige" und alle di bochan di "Zimbar Earde" in TCA un als ditza ventmas in internet in www.lusern.it. Da, mit a webcam, makma sãn ünsar kirch pitn vraithof und di baitn perng un sãn bia 's ista 's bettar atz Lusérn o.

Alle di Lusérnar bo da sojn übar di belt, übar internet mang machan an kurtzan sprung atz Lusern, alle di vert bo sa hãm lust. Ditza o helft haltn lente ünsar Huamat umbrom Lusern ist gemacht vo alln in Lusérnar, nãmp odar bait, bo da haltn gearn ünsar Lânt. I bollat khön an groasan "Vorgel's Gott" alln in sãn boda in diese djardar hãm gearbate pit miar, un vor ünsar liabes schümmas Lânt. I gruasas alle, Lusérnar un tschelln, pin gãntz hertz. Geabar vürsanen herta pessar! Guate Boinicht un vil schümmane djardar un alls das Péste.

Aur Luis/Luigi von Kastelè

lnicolu@tin.it

La parola al Sindaco

Cari Lusérnar ed amici,
 "I grüasas alle pin gãntz hertz" "Vi saluto tutti molto cordialmente" Con questo saluto in cimbro, prima di proseguire in italiano, saluto sempre anche tutti i presenti alle riunioni, conferenze e convegni. Ho constatato che sempre più persone hanno piacere di sentire parlare la nostra antica e bella lingua. Sono sempre di più coloro che ora conoscono meglio ed apprezzano Luserna e la sua specificità e l'ammirano per aver conservato per mille anni la propria antica lingua germanica. Mi fa piacere informarvi che negli ultimi tempi sono sempre di più i giovani ed i bambini che par-

Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Freunde,
 „I gruasas alle pin gãntz hertz“ „Ich grüße euch recht herzlich“. Bei allen Sitzungen, Konferenzen und Tagungen grüße ich immer alle Anwesenden mit diesem zimbrischen Gruß, bevor ich auf italienisch fortfahre. Ich habe festgestellt, dass immer mehr Leute daran Gefallen finden unsere alte und schöne Sprache zu hören. Der Kreis jener, die Lusern und seine Besonderheit kennen und schätzen gelernt haben erweitert sich ständig und die Bewunderung dafür, dass diese Gemeinschaft über tausend Jahre hinweg ihre altdeutsche Sprache beibehalten konnte, ist groß.

lano in cimbro, anche coloro che in famiglia hanno imparato a parlare in italiano. Questa è la novità più bella che da anni aspettavo. E di ciò sono proprio contento. E sono sempre di più i concittadini che scrivono qualcosa in cimbro (anche se ci sono ancora alcuni problemi da risolvere (come la questione controversa della "s-z").

Tutti i membri della comunità di Luserna, ma anche gli estranei, sono convinti che è cosa buona e giusta che tutte le lingue, anche quelle parlate da piccole comunità, possano sopravvivere, nonostante la globalizzazione che tutto appiattisce.

Perché una lingua possa sopravvivere è necessario che tutti, o almeno la grande maggioranza, degli abitanti di un paese la parlino. Devono crederci. E devono parlarla anche e soprattutto con i bambini. I bambini imparano con facilità anche diverse lingue contemporaneamente. Sono certo che la nostra lingua cimbra vivrà ancora per secoli, in quanto i nostri giovani sono orgogliosi di essere Lusérnar e di parlare una lingua che gli altri non conoscono o hanno perso. Ed inoltre imparano facilmente non solo l'italiano, ma anche il tedesco e l'inglese. Bravi i nostri bambini e giova-

Es freut mich berichten zu können, dass in letzter Zeit immer mehr Jugendliche und Kinder Zimbrisch sprechen, auch jene die zu Hause italienisch gelernt haben. Dies ist die schönste Neuigkeit, auf die ich schon seit Jahren gewartet habe und ich freue mich darüber wirklich sehr. Immer grösser ist auch die Zahl der Mitbürger die etwas auf zimbrisch schreiben, (auch wenn noch einige Probleme zu lösen sind, wie z.B. die umstrittene Frage des „s-z“).

Alle Mitglieder der Gemeinschaft von Lusern, aber auch die Außenstehenden sind davon überzeugt, dass es gut und richtig ist, dass alle Sprachen, auch jene die nur von kleinen Gemeinschaften gesprochen werden, trotz der alles einebnenden Globalisierung, überleben können.

Damit eine Sprache überlebt ist es aber notwendig, dass sie von allen, oder zumindest der Mehrheit der Einwohner des Dorfes gesprochen wird. Man muss daran glauben und die Sprache nicht nur selbst sprechen, sondern auch die Kinder dazu anleiten. Den Kindern fällt es leicht mehrere Sprachen gleichzeitig zu lernen. Da unsere Jugend stolz ist Lusérnar zu sein und eine Sprache zu sprechen die andere nicht kennen oder verloren haben, bin ich davon überzeugt, dass unsere zimbrische Sprache noch Jahrhunderte überleben wird. Der Jugend fällt es nicht schwer, außer Italienisch auch Deutsch und Englisch zu lernen. Gut gemacht! Macht so weiter, haltet unsere schöne alte zimbrische Sprache und unser geliebtes Dorf Lusérn am Leben!

Eine weitere gute Nachricht betrifft neue Arbeitsmöglichkeiten, die sich langsam öffnen. In der Lant GmbH arbeiten jetzt 6 weibliche Kräfte. Die Firma Romana Voltolini hat vor zwei Monaten einen Betrieb für die Herstellung und den Verkauf von Handwerksprodukten eröffnet. Vor Weihnachten wird Flavio Neff einen kleinen aber wunderschönen Gastbetrieb (Baita del Neff) in Virgo Maria in Costalta eröffnen, der an der Bergstation des Skikarusells, das Lavarone mit Vezzena und Rivetta verbindet, liegt. In Kürze wird die Familie Piletti einen Cateringbetrieb aufmachen und hoffen wir, dass die nahe gelegene Speckproduktionsanlage anläuft. Es ist nicht leicht, einen Gewerbebetrieb in den Bergen, weit von den Städten entfernt, zu eröffnen. Ermutigend ist es jedoch feststellen zu können, dass viele Menschen an die Zukunft unseres Dorfes glauben und auch darin investieren. Vor einigen Jahren herrschte noch großer Pessimismus. Viele waren der Meinung, dass Lusern zum Aussterben verurteilt sei. Heute sind einige zurückgekehrt und andere möchten zurückkommen, sobald es auch für sie eine Arbeitsmöglichkeit gibt. Jetzt blicken wir alle vertrau-



ni! Proseguite bene, mantenete viva la nostra bella antica lingua cimbra ed il nostro amato paese Lusérn!

Un'altra buona notizia è che, sia pure lentamente, vengono attivati nuove opportunità di lavoro. Ora nella Lant srl lavorano sei donne e ragazze. Romana Voltolini



Flavio Nicolussi Neff

due mesi fa ha aperto un negozio per la produzione e vendita di oggetti costruiti artigianalmente. Prima di Natale Flavio Neff aprirà un piccolo ma bellissimo esercizio di ristoro (Baita del Neff) sulla cima di Virgo Maria in Costalta, sulla sommità del carosello di sci alpino che collega Lavarone con Vezzena e Rivetta. Prossimamente la famiglia Piletti avvierà una produzione di catering e vicino speriamo che parta lo speckificio. È difficile avviare un'attività economica in montagna, lontano dalle città. Ma è confortante constatare che ci sono persone che credono nel futuro del nostro paese ed investono in esso. Qualche anno fa c'era molto pessimismo. Molti pensavano che Luserna fosse destinata a morire. Ora alcuni sono ritornati ed altri vorrebbero tornare, non appena ci sarà lavoro anche per loro. Ora tutti siamo fiduciosi nel futuro e siamo convinti che Luserna vivrà ancora a lungo. E questo è quanto di meglio possiamo auspicare.

Sia pure lentamente anche i lavori pubblici programmati procedono. Il metano sta per arrivare nelle case. I lavori del Centro Attività Produttive e Servizi in loc. Pletz von Mozze e il Centro Servizi Formativi Bildungshaus in loc. Riis sono quasi ultimati, Stiamo per appaltare i lavori della caserma del Vigili del Fuoco e tra poco anche i lavori di restauro e copertura del Forte Lusern. In primavera sarà rifatto il muro della strada per la frazione Tezze e demolita la vecchia cabina elettrica. Saranno realizzate nuove piste per lo sci da fondo tra il centro di Millegrobbe e quello di Campolongo. Sarà realizzata una pista ciclopedonale tra Folgaria, Lavarone ed Asiago passando per Tezze e Luserna (con ristrutturazione a rifugio della casara di Malga Costesin). Al posto dei Comprensori è stata istituita la "Magnifica Comunità degli Altipiani Cimbri" tra i Co-



Donato Nicolussi Castellan

ensvoll in die Zukunft und sind davon überzeugt, dass Lusern noch lange überleben wird. Das ist das Beste das wir uns wünschen können.

Obwohl langsam, nehmen auch die vorgesehen öffentlichen Arbeiten ihren Lauf. In Kürze wird das Erdgas unsere Häuser erreichen. Die Arbei-

ten des Produktions- und Dienstleistungszentrum im Ortsteil Pletz von Mozze und des Bildungshaus im Ortsteil Riis sind fast fertiggestellt. Wir sind dabei, den Auftrag für die Arbeiten an der Feuerwehrcaserne und in Kürze auch für die Sanierungs- und Abdeckarbeiten für das Werk Lusern, zu erteilen. Im Frühjahr werden wir die Arbeiten für den Wiederaufbau der Mauer entlang der Straße die zum Ortsteil Tezze führt und den Abriss der alten Stromverteilungskabine durchführen. Zwischen dem Zentrum Millegrobbe und jenem vom Campolongo werden neue Langlaufpisten trassiert. Zwischen Folgaria, Lavarone und Asiago wird über Tezze und Lusern ein Fuß- und Radweg realisiert werden (die Käserei Malga Costesin wird saniert und in eine Schutzhütte umgewandelt).

An Stelle der Komprensorien wurde von den Gemeinden Lusern, Lavarone und Folgaria die „Magnifica Comunità degli Altipiani Cimbri“ mit Sitz in Lavarone gegründet. Wir sind der Meinung, dass wir gemeinsam viele positive Initiativen durchführen können um die Lebensumstände der Bewohner der Hochebenen zu verbessern. Der Vorstand besteht aus 9 Personen, Lusern wird vom Bürgermeister und den Gemeinderäten Flavio Neff und Donato Castellan vertreten.

Im Mai 2010 werden die Einwohner von Lusern den neuen Bürgermeister und den neuen Gemeinderat wählen.

Ich wurde 1980 zum Bürgermeister gewählt und ein Jahr lang habe ich, bis ich in Trient Arbeit gefunden habe, weiterhin in Deutschland gearbeitet und bin nur am Wochenende nach Lusern gekommen. Ich war bis zum Jahr 1995 und dann ab dem Jahr 2000 Bürgermeister. Fünfundzwanzig Jahre Bürgermeister, ist eine lange Zeit. Ich habe versucht mein Bestes zu tun, obwohl ich auch Fehler gemacht habe. Jetzt ist es an der Zeit der Jugend Platz zu machen. Ich stehe weiterhin, immer und gerne, zur Verfügung um

muni di Luserna, Lavarone e Folgaria con sede in Lavarone. Riteniamo che potranno essere realizzate assieme molte iniziative positive, per migliorare le condizioni di vita degli abitanti degli Altipiani. L'Assemblea è costituita da 9 persone, per Luserna ci sono il Sindaco ed i consiglieri comunali Flavio Neff e Donato Castellan. Nel maggio del prossimo anno 2010 i cittadini di Luserna eleggeranno il nuovo Sindaco ed il nuovo Consiglio Comunale.

Sono stato eletto Sindaco nel 1980 e per un anno ho continuato a lavorare in Germania ritornando a Luserna per il fine settimana sino a quando ho trovato un posto di lavoro a Trento. Sono stato Sindaco sino al 1995 e poi dal 2000. Venticinque anni da Sindaco sono tanti. Ho cercato di fare del mio meglio, pur facendo anche errori. Ora è tempo di passare la mano ai giovani. Resto disponibile a dare una mano, sempre e volentieri, alle nostre istituzioni e concittadini, se ne hanno bisogno e lo desiderano.

Questa è l'ultima volta che scrivo come Sindaco su Dar Foldjo, periodico che abbiamo fondato nel 2000 affinché tutti i nostri concittadini vicini e lontani ed i nostri amici possano essere informati di quanto avviene a Luserna. Ad esso si è aggiunta due volte al mese la pagina cimbra "Di Sait vo Lusern" sul quotidiano l'Adige ed una volta alla settimana il telegiornale "Zimbar Earde" su TCA. Tutto questo si trova anche in internet su www.lusern.it. Da questo sito con la webcam si può vedere la chiesa ed il cimitero ed in lontananza le montagne ed anche verificare il tempo che fa a Luserna. Tramite internet tutti i nostri concittadini dispersi nel mondo possono fare una capatina immaginaria a Luserna, quando lo desiderano. Anche questo contribuisce a tenere vivo il legame con la nostra "Huamat - Patria", perché Luserna è costituita da tutti i Lusernesi che, vicini o lontani, vogliono bene al nostro Paese.

Vorrei dire una grande grazie ("Vorgel's Gott" nella nostra lingua significa "che Dio ve ne renda merito") a tutti coloro che in questi anni hanno lavorato al mio fianco e per la nostra amata Comunità.

Saluto molto cordialmente tutti, concittadini ed amici. Proseguiamo sempre migliorando. Buon Natale con l'augurio di tanti anni prosperi e felici e di Ogni Bene.

Vostro Luigi/Luis Nicolussi Castellan
lnicolu@tin.it

unseren Institutionen und Mitbürgern, falls sie es wünschen, behilflich zu sein.

Dies ist das letzte Mal, dass ich als Bürgermeister im Foldjo, der Zeitschrift die wir im Jahr 2000 gegründet haben schreibe, um alle nahen und auch weit weg lebenden Mitbürger und auch unsere Freunde über die Geschehnisse in Lusern zu informieren.

Jetzt veröffentlichen wir auch zweimal im Monat die zimbrische Seite „Di Sait vo Lusern“ in der Tageszeitung l'Adige und haben die wöchentliche Nachrichtensendung „Zimbar Earde“ auf dem Sender TCA. All dies findet man auch im Internet unter der Seite www.lusern.it. Auf dieser Webseite sieht man die webcam Aufnahme der Kirche und des Friedhofs und im Hintergrund die Berge und kann das Wetter in Lusern verfolgen. Durch Internet können alle auf der weiten Welt verstreuten Mitbürger, wann immer sie wollen, einen imaginären Sprung nach Lusern machen. Auch dies trägt dazu bei, die Bindung zu unserer „Huamat – Heimat“ aufrecht zu erhalten, denn Lusern besteht aus allen Lusernern die unser Dorf lieben, sei es aus der Ferne oder aus der Nähe.

Ich möchte all jenen die in diesen Jahren an meiner Seite und für unsere geliebte Gemeinschaft gearbeitet haben ein großes Dankeschön aussprechen („Vorgel's Gott“ heißt in unserer Sprache „dass Gott es euch vergelte“).

Ich grüße alle, Mitbürger und Freunde, recht herzlich. Lasst uns weiter machen und immer besser werden.

Frohe Weihnachten und viele glückliche und gesegnete Jahre. Alles Gute!

Euer Luigi/Luis Nicolussi Castellan

lnicolu@tin.it



Zung un khunst

*B*az iz di kultur? Afd ditza magma drau ren vor a baila ma niamat boazts nânet djüst, però dassëll boda ettlane hârn vorstânt iz ke di khunst iz an toal boda di kultur mage nêtt nêtt hârn.

Di khunst un di zung mâng nêtt tüan pit mindar ummâna vodar ândarn zoa to maga zoang un machan khennen alln di belt un di kultur boda lebet dar khünstlar un 'z mensch boda redet soi zung.

Vorliarn pidar zait, vorgessan ummana von zboan, di khunst odar di zung, billts muanen vortnemmen dar Kultur vo Lusérn eppaz bodase macht ândarst baz di kultur von lentar boda zoin unimum üs un schupfâse bahemme zuar in toat vonaran kultur boda nicht varlert.

Haltn bol, bidar vennen odar nâ helvan dar zung un da khunst macht sichar raichar sai da ünsar sai di kultur von laüt boda lem nâmp üs.

Boazante ditza, zidar viar djar dar Kulturinstitut Lusérn pin maistre vodar schual von MART untarleng in khindar un in djungen lusernar berkhstattn to arbata pitnândar Khunst un Zung, Traditziung un Naiige.

Bar mangas nêtt rüavan auz un nêtt durch vüarn diza groaza arbat nêtt lai zoa to schütza in üs di khunst boda iz gistânt fin haüt lugart odar nêtt gikhenn, abe zovl to maga schenkhan in khindar un in djungen lusernar eppaz mearar darmitt pidar altn liaba Zung to maga khön un zoang soine burtzan un soi traditziung.

Ditza bode hân gisribet iz lai ummaz von sachandar boda vürkhinnt nâ disarn arbat zbistnen in MART un in Kulturinstitut, ândarst khüttsas dar dott. Carlo Tamanini boda nâ steat disarn berkstatt un boda âgeat dar "seal" von khindar un von djungen boda soin gihelft to vorstiana soin "soin ândarst".

Rodolf von Stefane/Rodolfo Nicolussi Moz

Lingua ed arte

Cos'è la Cultura? Questa è una domanda su cui si può parlare a lungo e di cui non esiste ancora una risposta considerata giusta da tutti, quello però su cui molti si trovano d'accordo è che l'espressione artistica è una delle componenti di cui la Cultura non può fare a meno.

L'arte e il linguaggio si influenzano a vicenda come espressione dell'ambiente e della cultura in cui l'artista, il parlante, vive.

Perdere col tempo, dimenticare una di queste parti non può che privare la cultura di Luserna di un aspetto che la rende speciale spingendola di un altro passo verso la morte nell'omologazione. Preservare, ritrovare e favorire una o più di queste parti arricchirebbe sia la cultura cimbra che le culture che con essa sono in contatto.

Sprache und Kunst

Was ist Kultur? Über diese Frage könnte man lange diskutieren, es gibt darauf noch keine Antwort, die von allen als richtig akzeptiert werden könnte; über eines sind sich jedoch viele einig und zwar, dass der künstlerische Ausdruck einer jener Komponenten ist, auf die die Kultur nicht verzichten kann. Kunst und Sprache beeinflussen sich gegenseitig als Ausdruck des Umfeldes und der Kultur in welcher der Künstler, der Sprechende lebt. Geht einer dieser Teile mit der Zeit verloren oder gerät in Vergessenheit so bedeutet dies, der Kultur von Lusern einen Aspekt zu entziehen, der sie zu etwas besonderem macht, sie einen weiteren Schritt in den Tod der Homologation zu bringen. Die Bewahrung, das Wiederfinden und die Förderung einer oder mehrerer dieser Aspekte würde nicht nur die zimbriische Kultur berei-



In quest'ottica ormai da quattro anni il Kulturinstitut Lusèrn insieme alla sezione didattica del MART e ai suoi educatori propongono ai bambini e ai giovani cimbri laboratori in cui si mescola Arte e Lingua, Tradizione e Tecniche nuove.

Sforzo questo indispensabile e interessantissimo non solo come salvaguardia dello sconosciuto e nascosto patrimonio artistico cimbro quanto nell'ambiziosa prospettiva di poter donare ai bambini e ai giovani cimbri uno strumento in più, oltre alla bellissima antica lingua, per poter esprimere le proprie radici e la propria tradizione.

Questa piccola riflessione sull'arte e la cultura non è che uno solo degli aspetti che la collaborazione MART/KIL, un altro aspetto è reso esplicito dall'intervento del dott. Carlo Tamanini, responsabile della sezione didattica del MART che segue in prima persona questo straordinario progetto e riguarda la crescita interiore dei bambini e dei giovani nella consapevolezza della propria "alterità".

Rodolfo von Steffane/Rodolfo Nicolussi Moz

chern sondern auch die Kulturen die mit ihr in Verbindung stehen. In dieser Optik bietet das Kulturinstitut Lusern gemeinsam mit dem Unterrichtsprogramm des MART und seinem Lehrkörper, Kindern und jungen Zimbern ein Arbeitslabor an, wo sich Kunst und Sprache, Tradition und neue Techniken treffen und vermischen. Eine interessante und ungewein wichtige Aufgabe, die nicht nur zur Rettung des unbekanntes und verborgenen zimbrischen Kunstschatzes dient, sondern eine ehrgeizige Perspektive sein soll, den Kindern und jungen Zimbern außer ihrer schönen, alten Sprache ein Instrument in die Hand zu geben das dazu beiträgt ihren Wurzeln und ihrer Tradition Ausdruck zu verleihen.

Diese Überlegung in Bezug auf die Kunst und die Kultur ist nur einer der Aspekte der Zusammenarbeit MART/KULTURINSTITUT LUSERN; ein weiterer Aspekt wird durch Herrn Dr. Carlo Tamanini, Verantwortlicher der Sektion Unterricht des MART verdeutlicht, welcher dieses außergewöhnliche Projekt das sich mit dem innerlichen Wachstum der Kinder und Jugendlichen im Bewusstsein der eigenen „Veränderbarkeit“ befasst, leitet.

Rodolfo von Steffane/Rodolfo Nicolussi Moz

Di Opziongen von 1939 An groazan tretz

In sântzta atz 28 von novembre 2009 dar Dukumentationszentrum pittar "Fondazione Museo Storico del Trentino" hãm vürgetrak a konferentz atz Lusérn afte optziongen. 'Di djar '39-'40 hât gisek vil Lusernar un Mòkhnar lazzan soine lentar zo giana, getrezt von groazan boda alora hãm geschafft in Europa, in di lentar von Raich. Di stordja von seln djar, pit allz daz sel boda iz vürkhent, iz net eppaz destar zo kontara un zo sraiba, un vor ditza hatma giböllt aztada soin mearare studjosan zo maga vorstian un kontarn daz pezzarste boma mak. Fra alln in seln bodada soin gest, mabar meldn in Christian Prezzi, soi muatar iz a Lusernaren un er, vordar iz khent diretor von Forte Gschwent, hat gearbatet alz diretor von Dukumentationszentrum un hat gesribet ettlane libadar af di stordja von ünsarn lentar.

Un grande imbroglio. Le Opzioni del 1939 al di fuori dagli accordi

**di Lorenzo Baratter,
direttore del Centro Documentazione
Luserna**

Sabato 28 novembre 2009 si è tenuto un importante convegno storico a Luserna - organizzato dal Centro Documentazione Luserna con la Fondazione Museo Storico del Trentino - per parlare della tragedia delle Opzioni, con particolare riferimento alle comunità non incluse negli accordi ufficiali. Il caso di Luserna e della val dei Mòcheni è emblematico in tal senso. Pertanto è stato importante coinvolgere diversi e importanti studiosi - alcuni originari di Luserna come il nostro Christian Prezzi - su un tema così importante. Anche il pubblico ha risposto bene e unanime a fine lavori è stata la soddisfazione per gli argomenti emersi nel corso della giornata di studi.

Dopo il saluto iniziale di Luigi Nicolussi e di Giuseppe Ferrandi, ho svolto una breve relazione

Ein großer Betrug. Die Optionen des Jahres 1939 außerhalb der Abmachungen

**Lorenzo Baratter,
Direktor Dokumentationszentrum
Lusern**

Am Samstag den 28. November 2009 fand in Lusern ein vom Dokumentationszentrum gemeinsam mit der Stiftung des Trentiner Museums für Geschichte organisierte Veranstaltung statt, bei der über die Tragödie der Optionen, mit einem besonderen Augenmerk auf jene Gemeinschaften die in den offiziellen Abmachungen nicht inbegriffen waren, gesprochen wurde. In dieser Hinsicht sind die Fälle von Lusern und des Fersentals emblematisch. Aufgrund der großen Bedeutung dieses Themas wurden verschiedene, angesehene Historiker involviert wovon einige, wie unser Christian Prezzi, aus Lusern stammen. Auch beim Publikum fand das Thema einen guten Anklang und am Ende der Tagung wurde einstimmig Zufriedenheit bezüglich der im Laufe der Tagung vorgebrachten Themen zum Ausdruck gebracht.



storica per inquadrare in generale il tema – con attenzione soprattutto alla situazione sudtirolese, da cui poi sarebbero derivate anche le “altre” Opzioni - facendo riferimento ad argomenti che avevo già ampiamente trattato nel mio volume “Le Dolomiti del Terzo Reich” (Mursia, Milano, 2005) e nella recente biografia dedicata al Canonico Gamper (“Michael Gamper. Una vita per il Sudtirolo”, Athesia, Bolzano, 2009).

La questione delle Opzioni del 1939, in generale, fu l’esito sia della politica nazionalista italiana (quanto fatto dal fascismo in Sudtirolo dall’inizio degli anni Venti in poi) ma anche delle nuove istanze ideologiche che si svilupparono in seno alla Germania nazista a partire dagli anni Trenta. L’esperienza dei primi anni del fascismo a Bolzano non aveva prodotto il risultato auspicato dalle autorità italiane che era quello di annullare l’identità storica del popolo tedesco e di sostituirla con quella gradita al regime. Tutti i tentativi si erano rivelati insufficienti.

Le autorità italiane erano consapevoli della situazione ed anche le misure strutturali in cam-

Nach den einleitenden Begrüßungsworten von Luigi Nicolussi und Giuseppe Ferrandi habe ich einen kurzen Vortrag gehalten um das Thema – insbesondere bezüglich der Südtiroler Angelegenheit von der dann auch die „anderen“ Optionen abgeleitet wurden – geschichtlich einzuordnen wobei ich mich auf Argumente bezogen habe, mit welchen ich mich bereits in meinem Buch „Le Dolomiti del Terzo Reich“ (Die Dolomiten des Dritten Reichs) (Mursia, Milano, 2005) und in der kürzlich erschienen, dem Kanoniker Gamper gewidmeten Biographie „Michael Gamper. Una vita per il Sudtirolo (Ein Leben für Südtirol. Athesia, Bozen 2009), weitgehend befasst habe.

Die Angelegenheit der Optionen des Jahres 1939 war im Prinzip das Ergebnis sowohl der italienischen nationalistischen Politik (die Taten des Faschismus in Südtirol vom Anfang der zwanziger Jahre an) als auch der neuen ideologischen Forderungen die sich im nazistischen Deutschland seit den dreißiger Jahren herauskristallisierten. Die Erfahrungen der ersten Jahre des Faschismus haben in Bozen nicht die von den italienischen Behörden erhofften Ergeb-



Michael Wedekind (Università di Münster)

po economico e industriale, attuate alla metà degli anni Trenta per favorire l'afflusso di una grande immigrazione di italiani, non avrebbero intaccato la tenace sopravvivenza della popolazione rurale e contadina dell'Alto Adige.

L'ascesa al potere di Hitler, avvenuta nel gennaio del 1933, condizionò a fondo il destino della provincia di Bolzano. L'avvento del movimento nazionalsocialista in Germania venne interpretato dai sudtirolesi nella prospettiva di togliere la popolazione tedesca dell'Alto Adige da una ormai insostenibile situazione di oppressione. Ma la reale opinione del Führer in merito alla questione dell'Alto Adige non tardò ad emergere. Nel febbraio del 1933 il console italiano di Monaco di Baviera riferì a Roma quello che il dittatore nazista gli aveva confidato in occasione di un incontro: "La sorte di qualche migliaio di ex-cittadini germanici non ha e non deve avere influenza nei rapporti con l'Italia, tanto più che il rafforzamento di tali rapporti potrà importare un miglioramento e un attenuamento della questione".

L'iniziale diffidenza tra Mussolini ed Hitler era motivata dall'amicizia tra il dittatore italiano ed Engelbert Dollfuss, cancelliere austriaco invisibile ai nazionalsocialisti. Dopo l'omicidio di Dollfuss, avvenuto per mano di alcuni nazisti austriaci nel luglio del 1934, si raggiunse il punto più basso nei rapporti tra i due futuri alleati del-

nisse mit sich gebracht; man versuchte die historische Identität des deutschen Volkes auszulöschen und sie mit einer dem Regime genehmen zu ersetzen. Alle Versuche erwiesen sich als unzulänglich.

Die italienischen Behörden waren sich der Situation bewusst und auch die, Mitte der dreißiger Jahre im wirtschaftlichen und industriellen Bereich angewandten strukturellen Maßnahmen, die eine starke Zuwanderung von Italienern begünstigten, konnten den starken Überlebenswillen der Land- und Bauernbevölkerung von Südtirol nicht angreifen.

Die im Jänner 1933 erfolgte Machtübernahme Hitlers hat das Schicksal der Provinz Bozen grundlegend beeinflusst. Das Aufkommen der nationalsozialistischen Bewegung in Deutschland wurde von den Südtirolern in der Perspektive der Befreiung des deutschen Volkes Südtirols von einer nunmehr unerträglichen Unterdrückung ausgelegt. Die wahre Absicht des Führers bezüglich der Südtiroler Angelegenheit kam jedoch sehr bald zum Vorschein. Im Februar 1933 überbrachte der italienische Konsul in München, Rom die vertraulichen Worte des Nazi-diktators anlässlich einer Begegnung: "Das Schicksal einiger tausend ex-deutscher Staatsbürger kann und darf keinen Einfluss auf die Verbindung mit Italien haben, umso mehr als die Verstärkung dieser Verbindungen nur zu einer Verbesserung und Entspannung der Angelegenheit führen kann".

Der Grund des anfänglichen Misstrauens zwischen Mussolini und Hitler lag in der Freundschaft zwischen dem italienischen Diktator und dem den Nationalsozialisten verhassten, österreichischen Kanzler Engelbert Dollfuß. Nachdem einige österreichische Nazis im Juli 1934 Dollfuß ermordet hatten, erreichte das Verhältnis zwischen den künftigen Alliierten der Achse seinen Tiefpunkt. Mussolini entsandte 4 Divisionen des italienischen Heeres in die Nähe des Brenners und des Tarvisio. Am 6. September des gleichen Jahres hielt Mussolini in Bari eine Rede in der er daran erinnerte dass "es uns dreißig Jahrhunderte Geschichte gestatten, mit souveränem Mitleid auf gewisse Lehren der Länder jenseits der Alpen zu schauen die von der Nachkommenschaft jener Leute verfechtet werden, die zu den Zeiten als Rom einen Cäsar, Virgil und Augustus hatte, nicht einmal die Schrift kannten um die Nachweise über ihr eigenes Lebens überliefern zu können".

Anlässlich der Konferenz von Stresa (1935) hatten außerdem Frankreich, Italien und England einen Traktatsentwurf gegen Deutschland erstellt und gemeinsame militärische Aktionen im Falle eines militärischen Angriffs auf Österreich seitens des Dritten

l'Asse: Mussolini inviò ben 4 divisioni dell'esercito italiano in prossimità del Brennero e del Tarvisio. Il 6 settembre dello stesso anno Mussolini pronunciò un discorso a Bari in cui ricordava che "trenta secoli di storia ci permettono di guardare con sovrana pietà talune dottrine d'oltralpe, sostenute dalla progenie di gente che ignorava la scrittura, con la quale tramandare i documenti della propria vita, nel tempo in cui Roma aveva Cesare, Virgilio, Augusto".

Nella Conferenza di Stresa (1935), inoltre, Francia, Italia ed Inghilterra avevano redatto una bozza di trattato contro la Germania e avevano previsto iniziative militari comuni nel caso di un'aggressione militare del Terzo Reich all'Austria. Tuttavia con la guerra di Abissinia ma anche in conseguenza della comune partecipazione alla guerra civile spagnola, avvenne un progressivo riavvicinamento tra i due Stati, Italia e Germania.

Il 1 novembre 1936 fu Mussolini a dichiarare la propria amicizia con il Reich e la nascita dell'Asse Roma-Berlino. Per molti sudtirolesi questa nuova amicizia fu interpretata nella speranza che il Führer sostenesse la causa della minoranza tedesca chiedendo all'Italia una restituzione dell'Alto Adige. Il segnale che le cose non sarebbero andate nella direzione auspicata dagli altoatesini fu evidente in occasione del viaggio compiuto da Hitler a Roma nel maggio 1938. I sudtirolesi si radunarono ad osservare il convoglio germanico diretto nella capitale con una certa attesa, tuttavia il vagone del Führer transitò con le tendine tirate

e questo fu un segnale chiaro dell'infondatezza di ogni speranza. Non a caso Rudolf Hess, in occasione del viaggio italiano di Hitler, diramò una circolare a tutti gli uffici del Reich in cui chiedeva che fosse taciuto ogni riferimento al tema sudtirolese.

Alla fine degli anni Trenta giunse il momento della verità per l'Alto Adige: si ridestò in Hitler una questione che egli stesso aveva da tempo dichiarato chiusa; il tema del destino dei sudtirolesi di lingua tedesca fu oggetto di grande interesse da parte della propaganda nazista.

Reichs vorgesehen. Infolge des Abessinischen Krieges sowie auch der gemeinsamen Teilnahme am spanischen Zivilkrieg kam es zu einer progressiven Annäherung zwischen Deutschland und Italien.

Am 1. November 1936 proklamierte Mussolini seine Freundschaft mit dem Reich und die Gründung der Achse Rom-Berlin. Viele Südtiroler legten diese neue Freundschaft als Hoffnung dafür aus, dass der Führer die deutsche Minderheit unterstützen werde, indem er Italien um die Rückgabe Südtirols bat. Das Signal, dass sich die Dinge nicht in der von den Südtirolern gewünschten Richtung entwickelt hätten, wurde anlässlich Hitlers Reise nach Rom im Mai 1938 deutlich. Die Südtiroler versammelten sich erwartungsvoll um den Durchzug des nach Rom fahrenden deutschen Konvois zu beobachten, der Wagon des Führers fuhr jedoch mit zugezogenen Vorhängen durch und dies war das deutliche Zeichen, dass es keinen Grund zur Hoffnung gab. Nicht umsonst ließ Rudolf Hess, anlässlich Hitlers Italienreise ein Rundschreiben an alle Stellen des Reichs verteilen in dem ausdrücklich angewiesen wurde, jeglichen Hinweis auf die Südtiroler Angelegenheit zu unterlassen.

Ende der dreißiger Jahre kam für Südtirol der Moment der Wahrheit: in Hitler lebte eine Angelegenheit wieder auf, die er selbst längst als abgeschlossen erklärt hatte; das Schicksal der deutschsprachigen Südtiroler wurde zum Gegenstand großen Interesses seitens der Nazi-propaganda.

In Hinblick auf die Ausdehnung nach Osten des Dritten Reiches, müssen in den Augen der berliner Behörden die Bauernvölker der Provinz Bozen wert-



Nell'ottica dell'espansione ad Est del Terzo Reich, le popolazioni contadine della provincia di Bolzano dovettero rivelarsi preziose agli occhi delle autorità di Berlino, ma solo ai fini dello sfruttamento che ne sarebbe derivato ai fini della colonizzazione orientale. La guerra, inoltre, era ogni giorno più vicina e la Germania aveva fame di soldati. Per potersi realizzare, tuttavia, questo desiderio doveva essere vincolato ad un'iniziativa diplomatica senza precedenti. Nell'aprile 1938 il ministro degli Esteri, Galeazzo Ciano, scrisse: "Convorrà far cenno ai tedeschi circa l'opportunità di riassorbirsi i loro uomini; l'Alto Adige è terra geograficamente italiana e poiché non si può cambiar posto ai monti o corso ai fiumi, bisogna che si spostino gli uomini". Lo stesso Göring nel gennaio del 1937 aveva espresso la convinzione che se i tedeschi del Tirolo Meridionale avessero voluto mantenere il loro carattere nazionale avrebbero avuto solo una possibilità: trasferirsi nel Reich. Nel marzo del 1938 avvenne l'Anschluss (annessione dell'Austria da parte del Terzo Reich) e da quel momento la Germania portò i suoi confini direttamente con l'Italia, al Brennero. Il 7 maggio 1938 Hitler chiarì a Mussolini il suo pensiero: "È mia incrollabile volontà, ed è anche il mio testamento politico al popolo tedesco, che la



voll erschienen sein, aber jedoch nur in Bezug auf deren Nutzung zur Besiedlung des Ostens. Auch der Krieg kam von Tag zu Tag näher und Deutschland hungerte nach Soldaten. Die Umsetzung dieses Wunsches musste jedoch an eine beispiellose diplomatische Initiative gebunden sein.

Im April 1938 schrieb der Außenminister Galeazzo Ciano: „Es wäre angebracht, die Deutschen auf die Möglichkeit anzusprechen, sich ihre Männer zurückzuholen; Südtirol ist geographisch italienischer Boden und da man Berge und Flüsse nicht versetzen kann, muss man die Menschen verlegen“. Auch Göring drückte im Jänner 1937 seine Überzeugung aus, dass, falls die deutschen Südtiroler beabsichtigten ihren Nationalcharakter beizubehalten, sie nur eine Möglichkeit hätten: ins Reich überzusiedeln. Im März 1938 erfolgte der Anschluss Österreichs an das Dritte Reich und von da an versetzte Deutschland seine Grenzen zu Italien direkt am Brenner. Am 7. Mai 1938 erklärte Hitler Mussolini seine Einstellung: „Es ist mein unerschütterlicher Wille und mein politisches Vermächtnis an das deutsche Volk, die von der Natur aufgerichtete Alpengrenze, für immer als eine unantastbare anzusehen. Ich bin sicher, dass dadurch für Rom und Deutschland eine glorreiche und fruchtbare Zukunft entstehen wird“. Im Jänner 1938, wenige Monate vor dem Anschluss Österreichs an das Reich, wurde dem Saarland zugestanden, über das eigene Nationalschicksal zu entscheiden: 90,7 % der Bevölkerung entschied sich für den Anschluss an das Dritte Reich. Am 15. März 1939 marschierten deutsche Truppen in Prag ein. Im April des gleichen Jahres unterzeichneten die höchsten Gremien der SS ein Memorandum in dem der ständig wachsende Mangel an Arbeitskräften, die man außerhalb des Reiches aufreiben müsse, beklagt wurde.

Am 22. Mai 1939 unterzeichneten Ciano und Ribbentrop, in Vertretung von Italien und Deutschland, den Stahl-Pakt. Der italienische Außenminister verlangte, dass in diesem Abkommen eine endgültige Lösung bezüglich der Brennergrenze festgelegt wurde. Am 23. Juni 1939 trafen sich im Sitz der Gestapo in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin die fünf Delegierten Italiens (unter ihnen der Präfekt von Bozen Mastromattei, der italienische Botschafter Attilio und der italienische Generalkonsul in Innsbruck, Romano) sowie zwölf deutsche Funktionäre (unter ihnen befanden sich Himmler, Reichsführer der SS und der Polizei, Heydrich, Reichsführer der Gestapo und Wolff).

Himmler klärte gleich zu Beginn der Tagungen, dass die Umsiedlung der Südtiroler in das Dritte Reich

Nazione tedesca consideri intangibile per sempre la frontiera delle Alpi, eretta fra noi dalla natura. Sono certo che per Roma e la Germania ne risulterà un avvenire glorioso e prospero”.

Nel gennaio del 1938, pochi mesi prima dell'annessione dell'Austria al Reich, era stato concesso alla regione della Saar di decidere quale dovesse essere il proprio destino nazionale: il 90,7% della popolazione scelse per l'annessione al Terzo Reich. Il 15 marzo 1939 le truppe tedesche entrarono a Praga. Nell'aprile di quello stesso anno alcune tra le massime autorità delle SS redassero un promemoria in cui veniva lamentato il crescente bisogno di forza lavoro da reperire fuori dai confini del Reich.

Il 22 maggio 1939 venne firmato il Patto d'Acciaio tra Ciano e Ribentropp, in rappresentanza di Italia e Germania. Il ministro degli Esteri italiano pretese che dentro questo accordo fosse compresa una soluzione definitiva della questione del confine al Brennero. Il 23 giugno 1939, nella Prinz-Albrecht-Straße, sede della Gestapo a Berlino, si riunirono cinque delegati italiani (tra cui il prefetto di Bolzano Mastromattei, l'ambasciatore italiano Attolico ed il console generale d'Italia ad Innsbruck Romano) e dodici funzionari tedeschi (tra cui Himmler, capo delle SS e della polizia, Heydrich, capo della Gestapo, e Wolff).

Himmler chiarì fin dalle battute iniziali degli incontri che il trasferimento dei sudtirolesi verso il Terzo Reich era stato deciso di comune intesa con Roma. Dopo 3 mesi di complesse trattative, il 21 ottobre 1939 vennero sottoscritte le tre convenzioni per il trasferimento dei sudtirolesi: solo la prima di queste tre convenzioni fu tuttavia resa pubblica, sotto il titolo di “Norme per il rimpatrio dei tedeschi di nascita dall'Alto Adige nel Reich”.

I problemi più difficili sorsero quando si trattò di decidere chi fossero i sudtirolesi ammessi ad optare: quelli che secondo i fascisti avevano origine e lingua tedesca oppure chiunque si avvalesses della dichiarazione soggettiva di appartenenza alla nazionalità tedesca, come sostenevano i nazisti?

L'accordo finale fu comunque di ammettere al diritto di Opzione tutti cittadini di lingua tedesca della provincia di Bolzano, insieme a quelli di Ampezzo e Livinallongo (nel bellunese) e della Val Canale (in provincia di Udine). In realtà, come è stato spiegato con chiarezza dai relatori intervenuti nel convegno, anche i ladini della val di Fassa, ma soprattutto i mòcheni e i cimbri, vennero coinvolti

gemeinsam mit Rom beschlossen wurde. Nach drei Monaten schwieriger Verhandlungen wurden am 21. Oktober 1939 drei Abmachungen bezüglich der Umsiedlung der Südtiroler unterzeichnet: mit dem Titel „Richtlinien für die Umsiedlung ins Reich deutschgebürtiger Südtiroler“ wurde jedoch nur das erste Abkommen veröffentlicht.

Die schwierigsten Probleme tauchten auf, als es sich darum handelte zu entscheiden welche Südtiroler von der Option Gebrauch machen durften: jene, die nach Meinung der Faschisten deutschen Ursprung und Sprache nachweisen konnten oder all jene, wie die Nazis behaupteten, die durch eine einfache Erklärung die deutsche Angehörigkeit bekannt gaben? Zum Schluss einigte man sich, alle deutschsprachigen Bürger der Provinz Bozen sowie jene von Ampezzo und Livinallongo (im Raum Belluno) und des Kanaltals (in der Provinz Udine) zur Option zuzulassen. In Wirklichkeiten wurden, wie die Vortragenden die an unserer Tagung teilgenommen haben deutlich erklärt, auch die Ladiner des Fassatales aber vor allem die Bewohner des Fersentals und die Zimbern, durch mündliche Abmachungen mit einbezogen (aus diesem Grund mussten die Optanten „außerhalb der Abmachungen“ bis 1949 warten um ihre Rechte und die italienische Staatsbürgerschaft wieder zu erhalten).

Die Entscheidung musste innerhalb des 31. Dezember 1939 gefällt werden und innerhalb des 31. Dezember 1942 sollte die Umsiedlung abgeschlossen sein. Die Option konnte auf zwei Arten ausgeübt werden. Wer das Optionsrecht nicht in Anspruch nahm, blieb italienischer Staatsbürger. Es handelte sich jedenfalls um eine individuelle, bindende Entscheidung und nicht um eine Volksabstimmung: wer sich für die Option entschied war in erster Person in die Entscheidung miteinbezogen.

Die Meinung der südtiroler Familien, ob sie die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen sollten oder nicht, teilte sich einschneidend, was zu einer weiteren Zerrütterung des zivilen Lebens der Gemeinschaften führte. Die „Dableiber“, die die italienische Staatsbürgerschaft beibehielten, erlitten Einschüchterungen, Unterdrückungen und Gewalttaten jeglicher Art. Sie wurden der Kollaboration mit den Faschisten und des Landesverrates beschuldigt. Die Dableiber wurden von der Gesellschaft jener, die beschlossen hatten die Option für Deutschland auszuüben, immer mehr ausgeschlossen, wurden aber von einer eigens gegründeten Untergrundbewegung, den von Friedl Volgger geführten Andreas Hofer-Bund, im geheimen unterstützt. Dieser Bund wurde später der Kern des südtiroler Widerstandkampfes

in questa situazione, attraverso accordi verbali (ragione per cui gli optanti “fuori dagli accordi” dovettero aspettare solo il 1949 per poter riottenere i loro diritti e la cittadinanza italiana).

Il termine entro cui doveva essere presa una decisione era il 31 dicembre 1939; entro il 31 dicembre 1942 l'operazione di trasferimento doveva essere conclusa. Vi erano due moduli per esercitare il diritto all'Opzione. Chi non esercitava il diritto all'Opzione manteneva la cittadinanza italiana. Si trattava in ogni caso di una decisione individuale vincolante e non di un referendum: chi aveva deciso di optare era coinvolto in prima persona nella scelta.

Le famiglie sudtirolesi si divisero profondamente sulla questione se accettare o meno la cittadinanza tedesca e questo comportò un ulteriore degrado della vita civile nelle comunità. I Dableiber, coloro che mantenevano la cittadinanza italiana, subirono intimidazioni, soprusi e violenze di ogni genere. Vennero accusati di collaborazionismo con i fascisti e di tradimento della patria. I Dableiber vennero sempre più emarginati dalla comunità di coloro che avevano deciso di optare per la Germania. Ad assisterli in modo clandestino un'associazione appositamente costituita, l'Andreas Hofer-Bund, organizzazione guidata da Friedl Volgger. Questo gruppo sarebbe divenuto il fulcro della resistenza sudtirolese al nazismo durante il periodo di occupazione tedesca, dal 1943 al 1945: un movimento di resistenza a chiaro orientamento austriaco, antinazista e antifascista.

Ai primi di gennaio del 1940 furono comunicati in seduta congiunta italo-tedesca i risultati delle Opzioni: il 69,4% aveva optato per la cittadinanza germanica; l'11,9 % per l'Italia, il 18,7% non aveva espresso alcuna scelta e per questo manteneva la cittadinanza italiana. Le organizzazioni filo naziste presenti anche in Alto Adige diffusero un dato diverso, secondo cui in realtà gli Optanti erano stati il 90,7%. Questa percentuale era identica a quella di coloro che nella Saar (nel gennaio 1938) avevano optato per il Reich; era un messaggio politico e propagandistico molto chiaro.

Fino ai primi di novembre del 1940 circa 60.000 sudtirolesi erano stati già trasferiti in Germania. Altri 10.000 circa sarebbero stati trasferiti entro il settembre del 1943. Ad organizzare il trasferimento dei sudtirolesi optanti fu il capo delle SS Heinrich Himmler, commissario del Reich per il rafforzamento della Nazione germanica. Egli operava attraverso gli uffici dell'ADERST: l'Ufficio germanico per l'immigrazione ed il rimpatrio.

gegen die Nazis während der Besatzungszeit, von 1943 bis 1945: es handelte um eine Widerstandsbewegung mit deutlich österreichischer, antinazistischer und antifaschistischer Orientierung.

Anfang Jänner 1940 wurden in einer gemeinsamen italienisch-deutschen Sitzung die Ergebnisse der Optionen bekannt gegeben: 69,4% hatten für die deutsche Staatsbürgerschaft optiert; 11,9% für Italien und 18,7% hatten keine Wahl getroffen und hielten daher die italienische Staatsbürgerschaft bei. Die auch in Südtirol anwesenden pronazistischen Organisationen verbreiteten ein anderes Ergebnis, laut dem die Optanten in Wirklichkeit 90,7% gewesen wären. Dieser Prozentsatz stimmte genau mit jenem des Saarlandes, das sich im Jänner 1938 für das Reich entschlossen hatte, überein; eine sehr deutliche politische und propagandistische Bekanntmachung.

Anfang November 1940 waren bereits ca. 60.000 Südtiroler nach Deutschland umgesiedelt worden. Weitere ca. 10.000 sollten bis 1943 umgesiedelt werden. Die Organisation der Umsiedlung der optierenden Südtiroler unterlag dem Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums, Reichsführer-SS Himmler. Er übte sein Amt durch die ADERST (die Amtliche Deutsche Ein- und Rückwanderungsstelle) aus.

Die Anfragen wurden laut Prozedur an die Innsbrucker Stellen des Nazi-Gauleiters für Tirol und Vorarlberg, Franz Hofer weitergeleitet. Die Naturalisierungsakte schickte man dann an die ADERST von Bozen zurück um daraufhin den Optanten, erst kurz vor ihrer Abreise ins Reich, ausgehändigt zu werden. Auch die Besitztümer der Optanten mussten ausbezahlt werden: man richtete eine paritätische Kommission und fünf Unterkommissionen ein.

Die Südtiroler Bevölkerung begriff sehr bald, dass hinter dem Blendwerk der freundlichen und großzügigen Aufnahme auf deutschem Boden, eine dramatische Fassadenpropaganda steckte. Die Südtiroler die für die deutsche Staatsbürgerschaft optierten während sie ihren Militärdienst beim italienischen Heer absolvierten, wurden in die Wehrmacht verlegt um dann zum Sterben an die Ostfront geschickt zu werden. Für die wehrtauglichen oder wehrpflichtigen Jungendlichen über 18 galt die Regel, nach der die Option für Deutschland die Annahme der deutschen Staatsbürgerschaft und somit die Eingliederung in die Wehrmacht mit sich brachte. Es gibt auch eine andere, vergessene Umsiedlung, die in jenen Jahren stattfand und in diesem Kapitel erwähnt werden muss: eine Zwangsumsiedlung, die eines der traurigsten Kapitel der Geschichte Südtirols tief berührt:

La procedura veniva trasferita agli Uffici di Innsbruck del Gauleiter nazista del Tirolo Vorarlberg, Franz Hofer. Gli atti di naturalizzazione venivano quindi rispediti all'ADERST di Bolzano e consegnati agli optanti solo in prossimità della loro partenza per il Reich. Anche i beni degli optanti dovettero essere liquidati: venne formata una commissione paritetica con cinque sotto-commissioni.

La popolazione del Sudtirolo comprese ben presto che dietro il miraggio della generosa accoglienza in terra tedesca vi era una drammatica operazione propagandistica di facciata. I sudtirolesi che avevano deciso di optare per la cittadinanza germanica mentre stavano prestando servizio militare presso l'esercito italiano, furono trasferiti nella Wehrmacht e quindi inviati a morire sul fronte orientale. Per i giovani sopra i 18 anni, in obbligo di leva o sotto servizio militare, valeva infatti la regola secondo cui l'opzione per la Germania comportava l'acquisto della cittadinanza tedesca e quindi il trasferimento nella Wehrmacht. Vi è un altro esodo dimenticato di quegli anni che deve rientrare in questo capitolo: un esodo forzato, che tocca in profondità uno dei capitoli più tristi della storia sudtirolese: il trasporto nel Reich dei malati psichici e la loro soppressione nell'ambito del "Progetto eutanasia", in nome dei piani di epurazione del patrimonio ereditario nazionale [Säuberung des Volkserbgutes]. L'esodo di decine e decine di migliaia di contadini sudtirolesi, diretti nel Reich verso una possibile salvezza della loro identità e cultura, si rivelò ben presto una tragedia dalle proporzioni impensate. Naturalmente stesso destino capitò anche alle più piccole, ma non meno importanti, comunità germanofone del Trentino. Fu messa in atto una terribile strumentalizzazione delle minoranze linguistiche. Questa "deportazione" - ha scritto il prof. Rolf Steininger, docente all'Università di Innsbruck - "fu vanificata unicamente dall'andamento del conflitto, sfavorevole per i nazisti. Se la Germania avesse vinto la guerra, si può supporre che Himmler avrebbe senz'altro portato a termine il programma del trasferimento, così come l'aveva già praticato con altri gruppi nell'est e nel sud-est d'Europa, senza curarsi del cambio speciale marco-lira, di limitazioni finanziarie o di problemi di trasporto; i sudtirolesi sarebbero diventati "Wehrbauern", contadini-soldati, difensori del germanesimo chissà dove ad est".

Al convegno è intervenuto per primo lo storico sudtirolese, docente universitario ad Innsbruck,



Prof. Hans Heiss (Univ. Innsbruck)

der Abtransport ins Reich der psychisch Kranken und deren Beseitigung im Rahmen des „Projekts Euthanasie“ das im Namen der Säuberung des Volkserbgutes durchgeführt wurde.

Die Umsiedlung zehntausender südtiroler Bauern die ins Reich zogen um ihre kulturelle Identität zu bewahren, entpuppte sich bald als eine Tragödie unvorhersehbaren Ausmaßes. Das gleiche Schicksal erlitten natürlich auch die kleineren, aber nicht weniger wichtigen deutschsprachigen Gemeinschaften des Trentino. Es wurde eine schreckliche Instrumentalisierung der Sprachminderheiten ausgeübt. Diese „Deportation“ – so schreibt Prof. Rolf Steininger, Dozent an der Universität Innsbruck – „wurde einzig aufgrund des für die Nazis ungünstigen Kriegsverlaufs vereitelt. Hätte Deutschland den Krieg gewonnen kann man annehmen, dass Himmler auf jeden Fall das Umsiedlungsprogramm vervollständigt hätte, genauso wie er es bereits mit anderen Gruppen im Osten und Süd-Osten Europas gemacht hatte, ohne sich um den besonderen Mark-Lire Kurs, die finanziellen Einschränkungen oder die Transportprobleme zu kümmern. Die Südtiroler wären „Wehrbauern“, die Verteidiger des Deutschtums irgendwo im Osten geworden“.

Der südtiroler Historiker, Universitätsprofessor und Regionalrat, Hans Heiss hielt den ersten Vortrag bei unserem Treffen. Sein deutliches, dokumentiertes und sehr interessantes Referat gab ein sehr klares Bild darüber, wie dieses Thema in den vergangenen Jahrzehnten von den Historikern, auch mit großen

consigliere regionale, Hans Heiss. Questo lucido, documentato, interessantissimo intervento ha dato un quadro molto chiaro per comprendere come il tema sia stato affrontato dagli storici nei decenni scorsi, anche con difficoltà, e come gli studiosi lo stiano interpretando oggi.

Paolo Cova, che sulle Opzioni sta terminando un dottorato, insieme a Sandra Roner Ketmaier è quindi entrato nel vivo del tema parlando dell'opzione "top secret" di mòcheni, luserni e fassani. Interessante anche la proiezione del documentario realizzato da Cova, con testimonianze raccolte anche nella nostra Comunità. Il professore dell'Università di Münster, Michael Wedekind, uno dei massimi esperti della questione, ha illustrato magistralmente, fornendo un poderoso supporto documentario, le Opzioni delle comunità germanofone del Trentino, facendo comprendere come esse rientrassero in un ampio disegno della Germania nazionalsocialista teso a ripopolare con popolazioni tedesche una parte dell'Europa Orientale.

Nel pomeriggio Luciana Palla, autrice di numerose opere anche su questo tema, ha illustrato brillantemente la situazione nelle valli ladine dolomitiche. Christian Prezzi – che su questi argomenti ha dedicato molti anni di studi e diverse pubblicazioni – ha offerto un quadro di grande interesse circa la situazione di Luserna prima e durante il periodo delle Opzioni, fornendo un quadro che è stato particolarmente apprezzato per il suo elevato profilo scientifico e divulgativo. Lara Magri, studiosa friulana responsabile del Museo etnografico di Malborghetto (Udine) ha offerto un suggestivo quadro storico sulla situazione delle Opzioni in Valcanale, supportato da un ottimo (e toccante) video (intitolato Le Opzioni in Valcanale nel 1939), realizzato dalla stessa Magri, attraverso il quale sono emerse anche le tante vicende e sofferenze personali causate da questo avvenimento.

Il dibattito del pubblico prima della fine conclusiva dei lavori ha testimoniato ancora una volta l'interesse, anche da parte della popolazione di Luserna, verso questo tema, parte della memoria storica della comunità, affrontato con rigore e serietà dagli studiosi intervenuti.

A conclusione del convegno ho lanciato la proposta, che mi è parsa condivisa da tutti, di procedere ad una pubblicazione degli atti. Questo potrebbe servire per divulgare ad un pubblico ampio il quadro preciso e dettagliato delle tante informazioni emerse. Ma di questa idea renderemo conto nei prossimi mesi.

Schwierigkeiten, angegangen worden ist und wie es die Historiker heute interpretieren.

Paolo Cova, der gemeinsam mit Sandra Roner Ketmaier an einer Doktoratsarbeit über die Optionen arbeitet, behandelte dann das eigentliche Argument der Tagung mit dem Thema der „Top Secret“ Option der Fersentaler, Luserner und Fassataler. Interessant war auch die von Cova realisierte Videovorführung die auch Zeugenaussagen, die in unserer Gemeinschaft eingeholt wurden, beinhaltete. Michael Wedekind, Professor an der Universität Münster, einer der größten Experten auf diesem Gebiet, hat die Optionen der deutschsprachigen Gemeinschaften des Trentino anhand ausführlichem Dokumentationsmaterial hervorragend dargestellt und erläutert, wie die Optionen in einen weitreichenden Plan des Nationalsozialistischen Deutschland passten, dessen Ziel es war, einen Teil Osteuropas mit deutschen Völkern neu zu bevölkern.

Am Nachmittag hat Luciana Palla, Autorin verschiedener Werke die sich auch mit diesem Thema befassen, die Situation der ladinischen Täler der Dolomiten ausgezeichnet dargestellt. Christian Prezzi – der diesem Argument zahlreiche Studienjahre und verschiedene Publikationen gewidmet hat – hat uns ein sehr interessantes Bild der Situation in Lusern, vor und während der Periode der Optionen widergegeben; seine Darstellung wurde ganz besonders für das hohe wissenschaftliche und gemeinverständliche Profil geschätzt.

Lara Magri, Historikerin aus dem Friaul und Verantwortliche des Ethnographischen Museums in Malborghetto (Udine) hat mit Hilfe des sehr guten und rührenden Video Le Opzioni in Valcanale nel 1939 (Die Optionen im Kanaltal im Jahr 1939) in dem auch die verschiedenen persönlichen Geschichten und Leiden gezeigt werden die dieses Ereignis mit sich brachte, ein eindrucksvolles historisches Bild der Situation der Optionen im Kanaltal dargestellt.

Die öffentliche Debatte am Ende des Treffen hat nochmals das Interesse auch seitens der Bevölkerung von Lusern für dieses Thema, das ein Teil der Geschichte dieser Gemeinschaft ist, bestätigt, ein Thema das von den geladenen Historikern seriös und mit großer Genauigkeit behandelt worden ist.

Zum Abschluss des Treffen habe ich den Vorschlag gemacht der, wie mir scheint von allen gebilligt worden ist, die Unterlagen dieser Tagung zu veröffentlichen. Man könnte dadurch einem breiten Publikum ein genaues und detailliertes Bild über die zahlreich hervorgegangenen Informationen zugänglich machen. Wir werden darüber in den nächsten Monaten berichten.

Il Quotidiano / Di Tageszeitungen **l'Adige**

ogni 1° e 3° venerdì del mese / jeden 1° und 3° Freitag des Monats pubblica la pagina cimbra / bringt eine zimbrische Seite

DI SAI VO LUSÉRN

PERIODOICO DELLA MINORANZA CIMBRA DI LUSERNA

Articoli disponibili anche su / Sammlung der Artikeln in www.lusern.it sezione "stampa" / Sektion „Presse“

Qui di seguito vi proponiamo alcuni articoli pubblicati nei mesi successivi all'ultima pubblicazione di "Dar Foldjo", in alcuni casi con piccole variazioni per rendere più completa la notizia riportata.

Wir präsentieren euch in der Folge einige seit der letzten Ausgabe des Foldjo erschienene Artikel. In einigen Fällen sind die Artikel leicht verändert, um die Nachricht vollständiger wiederzugeben.

Alle nà in "Sentiero Cimbri dell'Immaginario"

Successo pieno per "Lusérnar Vairta" Ein voller Erfolg für "Lusérnar Vairta" (DSVL 7.8.2009)

Zizta gést bianc vlaisch, au aft'n Kämp izta gest lai a mensch alumma, di plüssla soin gest kartza vil un kartza groaz ... alle hãm gehat eppaz zo khöda, ma an lestn niamat mage khön ke 'z iz nèt gest schümman un ke 'z iz nèt gest zait herzorichta an söttan schümman vairta. Tüat az khem getânt alle djar est, az nèt auzvall az be pittar Marcia Cimbria odar pin Bodrum at'z Lusérn. Ünzar lânt o hat mångl a tiabas a botta zo darbekha; 'z izta zait daz gântz djar zo lüsna in bint bo da redet pin lerch. Bar pain in "Lusérnar Vairta 2010". (SvG)

Erano davvero troppi 20 anni, trascorsi senza la tanto amata "Marcia Popolare Cimbria" che negli anni '70 e '80 animava il paese di Luserna come nei giorni di sagra, o forse ancora di più. I veri appassionati della corsa campestre da allora non sono sicuramente diminuiti, ma in quegli anni questo sport accessibile a tutti era un po' una moda ed era meno difficile guadagnare consensi, richiamare gente. Era nata come marcia vera, dura; un ponte di 25 km di sentieri, strade bianche, boschi e pascoli, dalla comunità cimbra di Roana in Veneto a quella in Trentino, Luserna. Via via poi si era semplificata, prima con un percorso alternativo per i non atleti, poi solo nella parte trentina del percorso, sempre più corta, sempre più "non competitiva" e alla fine come molte tradizioni è scomparsa completamente. Fino a quest'anno, quando con la volontà del circolo Spilbar e delle associazioni del paese, ma soprattutto di tanti volontari, la festa cimbra più grande dell'anno è stata fatta rinascere e lo scorso fine settimana si è festeggiato il "Lusérnar Vairta" la "Festa di Luserna". Una 3 giorni di sport, concerti, mostre, cultura, tante attività per i bimbi, gastronomia, buon bere e lotterie con la festa campe-

20 Jahre ohne den heißgeliebten populären „Zimbermlauf“, der in den siebziger- und achtziger Jahren Lusern wie an den Tagen der Kirmesfeste belebte oder vielleicht sogar noch mehr, waren entschieden zu viel. Die echten Geländeläufer, die sich für diese Sportart wirklich begeistern, sind seit damals sicher nicht weniger geworden, aber zu jener Zeit war dieser Sport allen zugänglich und in gewisser Hinsicht auch eine Art Modetrend, wodurch es einfacher war, öffentlichen Anklang und Aufmerksamkeit zu finden. Der Zimbermlauf wurde als eine harte Sache geboren; ein Verlauf von 25 km über Pfade, Schotterstrassen, durch Wälder und über Weiden, von der Zimberngemeinschaft in Roana im Veneto bis zu jener im Trentino, in Lusern. Mit der Zeit vereinfachte man den Lauf, zuerst mit einer Alternativroute für nicht Profis und dann wurde er, nur im trentiner Teil des Laufes immer kürzer und immer mehr zum „Amateurlauf“, um letztendlich, wie so manche Traditionen, vollkommen zu verschwinden. Bis heuer, als man auf Initiative des Vereins Spilbar und anderer Luserner Vereine sowie Dank zahlreicher Freiwilliger, das größte zimbrische Fest des Jahres wieder aus der Taufe heben und vergangenes Wochenende das „Lusernar Vairta“, das „Fest von Lusern“ gebührend feiern konnte.

stre, ma soprattutto il ritorno della Marcia Cimbra rivisitata in chiave fiabesca. Si perché ad arricchire la marcia o la passeggiata, attraverso i già spettacolari paesaggi dei boschi, dei prati e dei sentieri dell'altopiano di Luserna, vi sono ora le opere di legno scolpite in tronchi di abete e i pannelli illustrativi dislocati lungo il percorso, che da quest'anno passa anche attraverso i 7 km del "Sentiero cimbro dell'immaginario" apprezzato dai molti bambini, genitori, nonni e coppie che invece di correre hanno preferito camminare in un piacevole viaggio attraverso le antiche fiabe di Luserna, tramandate oralmente fino alla fine del 1800, quando vennero raccolte in un libro scritto dall'allora parroco del paese Don Joseph Bacher, nella loro lingua originale; il cimbro. I numeri non sono ancora quelli delle edizioni più fortunate della Marcia Cimbra ma il divertimento è stato tanto e alla fine la richiesta unanime è stata: "rifacciamolo".

Es wurde ein Fest, das 3 Tage dauerte, mit Sport, Konzerten, Ausstellungen, Kultur und zahlreichen Tätigkeiten für Kinder, auch Essen und Trinken, also die gesamte Gastronomie kamen nicht zu kurz, es gab eine Lotterie und ein Wiesenfest aber vor allem die Rückkehr des „Zimberlaufes“ in der Version eines Laufes durch ein Märchenland. Die an und für sich schon atemberaubende Route durch die Wälder, über die Wiesen und Pfade der Hochebene von Luserna wird nun durch Skulpturen aus Fichtenholz bereichert sowie durch bebilderte Tafeln die längs der Strecke aufgestellt sind, die heuer auch über den 7 km langen „Zimbrischen Phantasiepfad“ verläuft. Groß und Klein, Jung und Alt haben es vorgezogen, anstatt zu Laufen, einen geruhsamen Spaziergang durch die alten Märchen und Fabeln aus Luserna zu unternehmen, in eine Welt der Erzählungen einzutauchen, die seit 1800 durch mündliche Überlieferung erhalten geblieben sind und Dank dem damaligen Pfarrer des Dorfes, Joseph Bacher, in einem Buch in der Originalsprache, also in Zimbrisch zusammengefasst und niedergeschrieben wurden. Der Erfolg war zwar noch nicht so groß wie die einst erfolgreichsten Veranstaltungen des „Zimberlaufes“, aber das Vergnügen war enorm und am Ende war man einstimmig der Meinung „lasst es uns wiederholen“.



Zo vânga in patentì iz nèt genumma khânen lai ren, ma mocht khânen lesan un sraim o

**Un corso per il patentino linguistico
Ein Kurs für den Zweisprachigkeitsnachweis
(DSVL 21.8.2009)**

*M*a hat âgeheft gestarn finzta 20 vo agosto zo vennanaz in Kulturinstitut Lusérn pitn Fiorenzo von Kastelé zo boroatanas vor in “Accertamento della conoscenza della lingua cimbra”. Dar esâme, bo da se bart haltn auz spet pa herbest, bart soin getoalt in zboa stepflndar: ummandar lai giredet un dar ândar gisribet o. Zo maga auhaltn in earst stepf mochtma zoang ke ma khânt ren un vorstian daz sel bo da khütt dar stepfl B1 von “Quadro Comune Europeo di Riferimento per le lingue”. Di laüt mochan khânen vorstian un kontarn eppaz übar se selbart, soi famildja, soi arbat un allz daz sèll bo ma mage vennen ben ma sait in lânt, un bartn mochan soin guat zo lesa in d'ünsar zung übar das sell bo ma tüat alle tange. Di laüt bo da bölln machan in stèpfl C1 bartn mochan sraim von beles az pe biar un vo az pe biar in beles o un mochan khânen ren mearar bas girècht, nützante “alte” börtar un vorstianante baz ta khint khätt ânka az iz lãng un sber. Dar korso von Kulturinstitut bartze haltn alle di finzta vo di achte at di noïne lai zo reda un zo lesa un vo di noïne at di zene z'sraiba o, vor ber da mage nèt soin di finzta di gelaichan sachandar bartn khemmen bidar gilirnt in sântzta in tages vo di 3 at di 4 un vo di 4 at di 5. Zo maga auhaltn in esâme di laüt mochan hãm mearar baz sintza djar un mochanz âvorsan von zboa fin atz ununzbuaznek vo jenaro vo alle djar. Ditzta djar di laüt bo da hãm âgivorst abezogeba in esâme soin 39 un ber da bart zoang zo khâna ren un sraim girècht bart vângen an “plakatt” bo den bart offetüan mearare türn. Eparummaz bart mang vângen a migele gèlt mearar o in “busta paga” un, pin zaitn bo dar soin nã duchzomacha, bartz sichar nèt tian letz. (Valentina von Kastelé)

La legge provinciale n.6 del 19 giugno 2008 introduce la possibilità di sostenere un esame per l'accertamento della conoscenza della lingua propria delle popolazioni mòchena e cimbra. La prova si articola secondo due livelli, stabiliti secondo il Quadro Comune Europeo di riferimento per la conoscenza delle lingue Cefr. Il livello B1 è destinato ai candidati in possesso del titolo di studio del I ciclo di istruzione e prevede una sola prova orale in cui l'esaminando deve dimostrare di essere in grado di produrre una semplice conversazione e di comprendere i punti chiave di argomenti familiari.

Il livello C1 invece è indicato per i candidati in possesso del titolo di studio o del diploma del II ciclo di istruzione e prevede, oltre alla prova orale da sostenere con scioltezza e naturalezza, anche uno scritto che consisterà in una traduzione di un testo dall'italiano al cimbro e viceversa. L'articolo 32 della legge prevede inoltre la precedenza assoluta nelle graduatorie dei concorsi pubblici banditi dagli enti locali che hanno sede nel comune di Luserna ai candidati in possesso dell'attestato; in tal caso i dipendenti saranno tenuti all'uso della lingua cimbra e riceveranno

Das Landesgesetz Nr. 6 vom 19. Juni 2008 sieht die Möglichkeit vor, eine Prüfung zum Zweisprachigkeitsnachweis der Mundart der Fersentaler und der Zimbern abzulegen. Die Prüfung gliedert sich auf zwei Ebenen, gemäß dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für die Kenntnis der Sprachen (CEFR). Die Ebene B1 ist für Kandidaten bestimmt, die im Besitze des Studientitels des Studienzyklusses I sind und sieht nur eine mündliche Prüfung vor wobei der Kandidat in der Lage sein muss, eine einfache Konversation zu führen und die Schlüsselbegriffe vertrauter Argumente zu verstehen. Das Niveau C1 hingegen ist für Kandidaten im Besitze des Studientitels oder des Diploms des Studienzyklusses II bestimmt und sieht außer einer mündlichen Prüfung, die geläufig und natürlich zu absolvieren ist, auch eine schriftliche Prüfung vor, die aus der Übersetzung eines Textes aus der italienischen in die zimbrische Sprache und umgekehrt besteht. Weiters sieht der Art. 32 des Gesetzes bei öffentlichen Ausschreibungen seitens der lokalen Körperschaften mit Sitz in der Gemeinde Lusern in der Rangfolge den absoluten Vorrang für Kandidaten im Besitze des Zweisprachigkeitsnachweises vor; in diesem Falle sind die Angestellten zum Gebrauch der zimbrischen Sprache an-

una specifica indennità. Considerato l'elevato numero di candidati iscritti alle prove d'esame nonché l'eterogeneità linguistica degli stessi, l'Istituto Cimbri di Luserna, ha organizzato un corso di preparazione all'esame con incontri, a cadenza settimanale, che hanno preso il via ieri presso la sede nelle serate di giovedì con riproposizione al sabato pomeriggio e si protrarranno fino alla data dell'esame.

gehalten und erhalten eine Sonderzulage. In Anbetracht der hohen Anzahl der zur Prüfung eingeschriebenen Kandidaten sowie ihrer unterschiedlichen sprachlichen Kenntnisse, hat das Kulturinstitut Lusern einen Vorbereitungskurs für die Prüfung organisiert, der jeden Donnerstag abends im Kulturinstitut abgehalten und am darauf folgenden Samstag Nachmittag wiederholt wird. Die Kurse werden bis zum Prüfungstag abgehalten.

Un bi quat di brigalde vo Shanghai!

**In montagna con le infradito e la tv sul camper: il turismo che cambia o che degenera?
In die Berge mit Sandalen und dem Fernseher im Wohnmobil:
ändert sich der Tourismus oder verkommt er?
(DSVL 4.9.2009)**

Igidenkmar ke vor djar (un i pin nèt asò alt), auz pa morgas, au pa Ekh, izta gest a gântza protschessiù fremmegen bo da hãm gikhlinglt tür vor tür süachante sbem zo khoava. Sichar a par ummaz iz khennt zuar disan summar o, ma biavl soinsa di sèlne bo da no khemmen zo khoava di brigalde at'z Lusern ben in di stat makhma vennen (pit noün euro vor kilo) di sèlne bo da rivan her vo dar Tschina? Sa lesanse au uminum Shanghai un sa schikkanse dà pin aeroplò un rivan her parirante no vrisch. Asto nimst an altz baible von lânt, ànka az nèt iz asò sichar bo 'z iz Shanghai umbrom 'z izta nia gest, 'z khüttar ke di beldar bo da soin uminum in ummana von groazarstn statn vo dar belt mang nèt soin di gelaichegen bo da soin da ka üs, un asò di brigalde o. Ma di sèlne bo da nèt lem affon pèrge vorstian'z nèt ditza. Vor djar pan summar di hearn hãmen ginump an quartiaro zo zins vor an mánat, vor an mánat un an halm, odar vor zboa o; sa hãm gilebet in lânt, sa hãm gikhennt di laüt, vorstianante asò bia bar soin gimacht, in baz bar gloam, baz bar haltn asò gearn af di ünsarn pèrng. Hèrta mearar est soin'z di sèlne bo da rivan au morgas pin kamper, a khlummaz hüttle sà pit drin allz daz sèl bo sa hãm mengl. Sa leng auz di nas vo dar tür lai zo smëttra auz zboa kareng un an tisch in schatn un sa schäinen à a khummana TV bo da iz àgihenk dar parabolika. Abas, ben 'z iz zait zo kheara bidrum huam lesansa au alz, sa djukhan in sakh von mondizie auz nã in bege un sa gian zuar dar stat. Baz bartnsa kontarn in tage darnã in tschelln ben sa khearn bidrum in uffitschio? Baz hãmsa gisek von ünsarn pèrng? Baz hãmsa vorstãnt von ünsar lem au dà? Dar pèrge iz vrischan air, sauber hümbel, quat geschmak vo grümmaz gras, laisegez lem. Alle sachandar, dise, bo ma hatt gimak vennen in ar an bòtta gianante na khes in di khesarn. Est khesarn soindarar gistãnt gântz bianne, est soinda di Super-khesarn (un a par Iper-khesarn o) bo da vorkhoavan nimear lai milch un khes alumma ma hone, patatn, öpfln, holtz zo schüra in, un boi, un prãmpoi o! Arne khüa, bia barnsa tüan zo stianada nã zo macha sovl milch vor alle di sèlne bo da bölln zen kile schmaltz zo traga huam? Schmaltz bo da anpò in di lest djar hatt vorlort alz: 'z iz herta merar baiz, 'z hatt vorlort 'z gischmak von grümman etzan, 'z iz khent arm, 'z iz nimear asò quat. Ma möcht nèt insorirn vo dar zait bo da iz gânt umbrom asò geata di bèlt. Sichar di laüt bekhsln pin zaitn, un asò ünsarne pèrng o. Ma vorsteat'z a pizzle aft di bòtta, vo khlummane sachandar o, ma vorsteat'z ben gianante au affon Spitz bokhenntma laüt gitrokt af di khnottn pin zapedje bo ma mochat nützan atz mer (bo sa est vorkhoavan in Parampampoli). (Zotti Luca)



Vecchio infradito, quanto tempo è passato, quante illusioni fai rivivere tu... Da tante piccole cose capiamo quanto sta cambiando l'idea della montagna.

Alte Sandalen, wie die Zeit vergeht und wie viele Erinnerungen werden geweckt... viele kleine Dinge zeigen uns, wie sich die Einstellung zur Bergwelt verändert.

Dar sunn von Eros von Möar ... a Qingdao

I "cimbri nel mondo" arrivano in Cina
Die "Zimbern in der Welt" erreichen China
(DSVL 18.9.2009)

*M*abar soin alle biar a pizzle stoltz zo darvera von sunn von Eros von Möar, bo da iz gânt übar di bèlt z'arbata un dopo soin gest a Dubai izzar gerift in Cina zo macha in direttor von ar an goasa firma vo hotels bo da hat 8 raiche türm un 1800 arbarar? Khünstlar, avokètt, dökhtür, sinamai deputètt von parlamentn; di lusérnar vo dar bèlt (asó saibar oramai gebont zo hoazase) soin vortgânt von lânt odar da soin gebortet von selnen bo daz hãm getânt, un in auzlânt hãmsa ågeheft a naügez lem arbatante odar studjante, machanten a famildja un vil vert khemmante bichtege laüt von plètz bo sa soin gânt zo geriva. Meararne vért habar gemak seng ke di lusérnar soin bravate, intelligentege un voll skrimmia, laüt bo da se nèt vörtn zo khearanen au di erbln un krabln bachemme di hoachan stèpfln vo dar stiage von lem. Asó valltaaz auz a tiabas a bötta zo venna (daz meararste aft internet) eppaz bo da redet von "Nicolussi", vennantese umbrom 'z iz dar nãm bo daz mearar darkhennt, odar åndre vert soin'z di vraütn bo da 'z az machan darvérn un biar hãm'z gearn sraim vo disan un böllatn gearn tüan'z viürsnen, vorsante alln azsa eppaz darvern zo machazaz bizzan. 'Z berat a schümmaz sachan haltmse gepuntet asó o pin zimbar geströbet in di bèlt bo da hãm a khlötzle von dna bo da khütt ke 'z soin'z lusérnar se o. Bar hãm gearn zo gloaba però, az nèt sai ke ma mocht vortgian von lânt zo tüana guat'z un zo machase darkhennen ma lai ke di bèlt übar di ün-zarn perng gitt meara earde zo maga senen. (SvG)

La comunità cimbra di Luserna non vive solo in Trentino, ma attraverso i suoi emigranti e i loro figli, porta un po' della sua millenaria cultura in tutta Europa e a volte anche nel resto del mondo.

È così che qualche volta scopriamo piacevolmente che qualcuno di questi, si differenzia per doti artistiche, intellettive o per la professionalità caratteristica dei cimbri che spesso li porta a contraddistinguersi.

Arno Nicolussi Moretto è uno di questi, diventando lo stimato General Manager di una catena intercontinentale di lussuosi hotel con sede a Qingdao in Cina.

Lo scorso giugno una prestigiosa rivista internazionale che tratta del settore, "Grand Hotels", ha pubblicato una lunga intervista di Arno con una serie di articoli sulla catena degli imponenti Hotel da lui gestiti (8 grattacieli con 1800 dipendenti) indicandolo come eccellente professionista e selezionandolo anche come uomo copertina.



Die zimbrische Gemeinschaft von Luserna existiert nicht nur im Trentino sondern lebt durch ihre Auswanderer und deren Nachkommen weiter und bringt etwas von ihrer tausendjährigen Kultur nach ganz Europa und zuweilen auch in die ganze Welt. So machen wir manchmal die überraschende Entdeckung, dass sich der eine oder andere unter ihnen mit künstlerischen, intellektuellen oder beruflichen Gaben, wie sie den Zimbern eigen sind, auszeichnet und sich durch diese auszeichnet. Arno Nicolussi Moretto, der es zu einem geachteten Generalmanager einer internationalen Luxushotelkette mit Sitz in Qingdao in China gebracht hat, ist einer von ihnen. Im Juni dieses Jahres erschien in einer bekannten internationalen Zeitschrift, die sich mit dem Sektor „Grand Hotels“ befasst, ein langes Interview mit Arno, mit einer Reihe von Artikel über die von ihm verwaltete imposante Hotelkette (8 Wolkenkratzer mit 1800 Angestellten). Arno Nicolussi Moretto wurde als hervorragender Manager bezeichnet und man widmete ihm die Titelseite der Fachzeitschrift.

Eppaz gimacht zo gidenkha ünsarne laüt, vorgezst vo alln vor kartza vil zait

**Novant'anni dopo la Guerra un'anagrafe dei caduti trentini
Neunzig Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges ein Namensverzeichnis
der trentiner Gefallenen
(DSVL 2.10.2009)**

Z soinz noüntzekh djar bo da iz girift daz earst bèltkriage un in dise tang dar Museo von kriage vo Rov-rait un di Provintz vo Tria hãm gilekk in internet di nem von ulftausankhviarhundartunviar soldan bo da soin gistânt gitöatet in kriage. Vo dise ulfatusankhzböahundartunsintzekh hãm ägihatt da taütsch rüst un hundartundraiunviarzekh da belese. Laise laise heftma ä zo gidenka di taütschan soldan bo da fin vor biane zait di istituziongen hãn gihatt vorgezst. 'Z iz gest a lãnga un sbera arbat obrom lai alle di trianar hãm gikriaget pin Österreich un, habante vorlort 'z kriage un soinnante gânt untar 'z Beleslãnt, alle di nem, fin vor biane djar, soin nèt gest dèstar zo venna. Bar soin gânt z'sega bia ma tüat zo venna di nem vo dise soldan; ma mocht gian in sito www.trentinocultura.net un sèm geatma in "Entra e cerca nella banca dati". Bar hãm gisiüart untar in nãm Nicolussi un hãmar givuntet draizane, vo dise drai soin gibortet atz Lusérn un vo zboa izta nèt gisribet vo bo sa khemmen; von drai vo Lusérn ummadar iz gistorbet vo tubercolosi a Kirsanov, in Russia, benn dar iz gest pridjoniaro, von ändarn zboa boastma nèt bo sa soin gistorbet, ummadar hatt gihatt noünza djar un dar ändar zbuanzekh. 'Z izta a Gasperi o vo Lusérn bo da iz gistorbet vo achtundraizekh djar, alle soin gistorbet di earstn zboa djar kriage. Bar hãm giböllt seng z'sega bi da soin gest trianar o bo da soin gistorbet atz Lusérn un hãmar givuntet zboa, ummadar vo dise iz khent bograbet in lãnt. 'Z iz nèt destar vennen trianar un no mindar laüt vo Lusérn bo da soin gistorbet at di ünsar perng obrom di mãnnen vo dar provintz soin khent gischikht in kriage bait in Galizia un Bucovina. 'Z givallataz gloam ke dise soinz alle di lusérnar bo da hãm vorlort 'z lem ma vo daz sell bo bar bizzan velnda nem vo laüt da ünsar. (Valentina von Kastelé)

È stata recentemente presentata un'anagrafe dei soldati trentini che hanno perso la vita durante il primo conflitto mondiale. La ricerca, che è stata messa a disposizione in internet, è stata realizzata dal Museo Storico Italiano della Guerra di Rovereto con un progetto sostenuto dal Servizio Attività Culturali della Provincia autonoma di Trento.

In questa banca dati si trovano 11.404 nominativi di cui 11.270 sono di soldati che morirono. È indossando la divisa dell'esercito austro-ungarico, mentre 134 erano nelle file italiane; sono presenti in questo registro anche i nati all'estero, figli di trentini emigrati o comunque non residenti nei comuni trentini nel 1914 e i soldati deceduti negli anni immediatamente successivi per cause ufficialmente ricondotte alla guerra, compresi infermiere e lavoratori militarizzati.

Si possono effettuare ricerche a partire dal nome o dal cognome, oppure anche da comune di nascita, di residenza, luogo di morte o di sepol-

Kürzlich wurde ein Namensverzeichnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen trentiner Soldaten präsentiert. Die Nachforschung, die auch in das Internet gestellt wurde, ist vom Museo Storico Italiano della Guerra (Italienisches Kriegsmuseum) in Rovereto, unterstützt durch ein Projekt der Kulturabteilung der Provinz Trient durchgeführt worden. In dieser Datenbank scheinen 11.404 Namen auf, davon 11.270 Gefallene, die die Uniform des Österreich-ungarischen Heeres trugen und 134 Gefallene aus den italienischen Reihen; in diesem Register sind auch die Namen der im Ausland geborenen Söhne trentiner Auswanderer und jener die im Jahr 1914 nicht in den Trentiner Gemeinden ansässig waren; weiters Namen von Soldaten, die aufgrund von Kriegsverletzungen in den unmittelbaren Folgejahren verstorbenen waren. Aufgezeichnet sind auch die Namen von Krankenpflegern und Arbeitsmilitärverpflichteten. Nachforschungen können unter Eingabe des Voroder Nachnamens des Gefallenen, oder der Geburts-gemeinde, des Wohnsitzes, des Todesortes oder des Ortes wo sich das Gefallenengrab befindet, durchge-

tura. Nelle schede oltre ai dati anagrafici sono riportati, se disponibili, le cause e circostanze della morte, il reparto e grado dell'esercito nel quale il soldato era inquadrato e gli eventuali riconoscimenti ricevuti.

führt werden. Im Verzeichnis befinden sich außer den Daten des Meldeamtes – wenn verfügbar – auch die Todesumstände, die zuständige Abteilung und der Militärgrad des Soldaten, und eventuell verliehene Auszeichnungen.



Aft Internet ploaz naüge un starche strumentn zo macha übarlem ünsarna alta zung

Barack Obama parlerà in cimbri nei discorsi ufficiali su Youtube

Barack Obama wird seine öffentlichen Reden auf Youtube in zimbrischer Sprache halten (DSVL 16.10.2009)

Gloabetarda nèt? Tüat saung bia 'z hâmda gitânt ândre mindarhaitn (groazarne baz da ünsar o), ummana vor alle da sèl von katalè. Se hâmd âgiheft zo sraiba in da soi zung af Internet gântz palle, in di djar 1995-96, ben di Rete hatt gimövert soine earstn passan. Sa hâmd'z gitânt umbrom in di sèln zaitn Internet iz girift in di haüsar von student pasarante a bòtta von università, un soinate gest drai università vo dar Katalunya, di zung ginüzt hatt gimöcht soin dar katalè. A djungar student, Vincent Partal, vorsteat subito baz bill'z khön mang sraim in da soin zung af di computer vo dar gântzan bèlt un pitnâdar pit a par tschelln lek au an djornal: 'z borteta asó dar earst djornal af Internet un dar earst djornal in katalè. Allz daz sèl bo da iz khent darnò makma'z seng gianante af www.vilaweb.cat; 30.000 laüt bo da se kolegarn anigladar tage z'sega baz da khint vür in Katalunya un in di bèlt, a gântz naüga web-TV bo da in

biane zait bart machan di schua dar TV digitale, 25 djunge djournalistn (dar eltarste hatt 34 djar) bo da da arbatn pit an hauf lust un ploaza pasiong, a groaza arbat bo da iz guat zo stiana gradiau alumma, lai pin gëlt bo da khint in von reclâm, âna zo vânga kontribute. Vor Partal, in a belt bo da alle di laüt soin herta mearar gipuntet pitnândar un di kultur iz eppaz vo globale, iz nimear ginumma ren a zung zo machase übarlem ma ma möcht soin guat zo macha bizzan in alle di ândarn laüt ke si izta. (Zotti Luca)



Collegandosi al canale ufficiale della Casa Bianca su Youtube (www.youtube.com/whitehouse) è possibile visualizzare i video di tutti i discorsi ufficiali del presidente Obama, sottotitolati in 52 lingue diverse.

Questo accade perché Google, colonna portante dei servizi della Rete, traduce automaticamente e simultaneamente il testo del discorso, inserito inizialmente nel video solo in inglese. Se è straordinario "sentire" Obama che parla correntemente il galiziano, il lituano o il tagalog con la stessa sicurezza dell'inglese è ancora più straordinario scoprire come tutto ciò sia stato possibile senza che eserciti di linguisti ed informatici sudassero 52 camice per istruire Google e per fargli apprendere regole grammaticali e sintassi di ognuno di questi idiomi. Google infatti è un autodidatta che impara grazie all'analisi automatica del testo di oltre 1.000 milioni di pagine archiviate nel suo immenso motore di ricerca; quando esso trova due o più versioni di una pagina con lo stesso contenuto ma scritte in lingue diverse le mette in correlazione ed effettua uno spelling check accurato. Non ci sono regole impostate a priori, il sistema impara facendo strada, dall'esperienza, così come accade nel nostro cervello. Tutte le pagine internet possiedono un'etichetta (meta tag) che ne descrive la lingua utilizzata e per alcune lingue minoritarie è proprio grazie ad un ristretto numero di utenti che oggi Google parla anche quella lingua, utenti che hanno tradotto volontariamente pagine, articoli, e li hanno etichettati con la sigla che identifica inequivocabilmente il loro idioma. Tra le lingue più "piccole" parlate dal motore di ricerca vi è il maltese, idioma derivante dal dialetto arabo di Sicilia, con circa 330.000 parlanti nel mondo. Certo, i cimbri sono molti meno, ma il sogno di far diventare la nostra lingua una lingua globale non è solo pura follia; la Rete ci mette a disposizione strumenti potentissimi, tocca a noi parlanti usarli al meglio per garantire un futuro alla nostra lingua.

Klickt man sich auf Youtube in den offiziellen Kanal des Weißen Hauses ein (www.youtube.com/whitehouse) kann man auf dem Bildschirm alle öffentlichen Reden des Präsidenten Obama mit Untertiteln in 52 Sprachen verfolgen. Das ist möglich, weil Google, als Tragpfeiler des Servicedienstes des Netzes automatisch und simultan den Text der Rede übersetzt, die ursprünglich nur in englischer Sprache eingeschaltet ist. Es ist wirklich außergewöhnlich, Obama zu „hören“, der fließend galizisch, litauisch oder tagalog, als ob es seine Muttersprache wäre. Aber noch erstaunlicher ist es, dass all dies möglich ist, ohne dass sich ein Heer von Dolmetschern und Informatikern abplagen muss um Google Anweisungen zu geben und ihm grammatische Regeln und Satzlehren der einzelnen Sprachen einpauken zu müssen. Google ist in der Tat ein Autodidakt der dank der automatischen Analyse des Inhaltes von über 1.000 Millionen Seiten, die in seinem riesigen Suchmotor archiviert sind, lernt; findet er zwei oder mehrere Versionen einer Seite mit dem gleichen Inhalt, aber in verschiedenen Sprachen geschrieben, so bringt er sie in eine Wechselbeziehung und führt einen genauen spelling check durch. Es gibt keine von vorn herein festgesetzte Regeln, das System lernt laufend und aus der Erfahrung heraus, genau so wie dies im menschlichen Hirn passiert. Alle Internetseiten sind mit einem Kennzeichen ausgestattet (meta tag) das die verwendete Sprache beschreibt und für einige Sprachminderheiten spricht heute Google dank einer beschränkten Anzahl an Nutzern auch deren Sprache. Es handelt sich um Nutzer, die freiwillig Seiten, Artikel usw. übersetzt und mit einem Kennzeichen versehen haben, welches unmissverständlich Ihre Mundart identifiziert. Zu den „kleineren“ Sprachen, die die Suchmaschine sprechen kann gehört die maltesische Sprache, eine Mundart die von einem arabischen Dialekt Siziliens abgeleitet wird, und von ungefähr 330.000 Menschen auf der ganzen Welt gesprochen wird. Sicher, die Zimbern sind weit aus weniger, aber der Traum, unsere Sprache zu einer Globalsprache werden zu lassen ist nicht ganz so verrückt; das Netz stellt uns starke Instrumente zur Verfügung, es liegt an uns Sprechenden sie auf das Beste zu nutzen, um die Zukunft unserer Sprache sicherzustellen.

Vürtzekh!

Balde pin gebest djung un ka langes hânne gesek di sbèlbela bo da hâm âgeheft zo machannen 'z èst untar in üas von techar, hatzmar herta parirt ke 'z ista vorgânnt a lînga lînga zait von djar vorânahî un ke 'z zoinda sutzedart ploaze un ploaze sachandar vo dar lestn botta bo de hân gehatt gesekh a sbalbl.

Mai mîmma hattmar herta khôt: "Du barstz bol seng, balldo khist eltar, be sa bartn loavan di djardar!".

I hânda nia gegloabet, umbròm i hânn herta pensàrt ke a djar is, un bart herta stian, a djar.

Est sâinsa vürzekh un parirtzme gestarn morgas bo de hân gesekh di sbèlbela èstn untart 'z tach von stall von Frânz Bakâ, un as pe sbalbln ka herbest, di djardar sâin geflattart vort!

Vorgells Gott, môchtma khôn, ke bar sâin dà zo kontaranas au baz bar hâm getânt.

Bar sâinas gevuntet njdar hintar in kastèl vo Beseno, in a schümmas birthaus, z'èzza di tschoi pin koskritt.

Di achte dazabas iz za gebest nacht un auar zallt hattmada schiar njonka gesekh, ma balde offe hân getânt di tür, hânnesse gesek alle drei innzalt, augelummant nâ zo trinkha eppaz un zo paita auz di ândarn.

'Z ista gebest di Brunella, gezoget atti vairta, dar Gimmy, luste az pe alle di ândarn vert bo den hân gehatt gesekh, un ...ia, 'z iz gebest mearar bas zbuanzekh djar azzen nemear hân gesekh moi altn tschell, dar Tone!

Bia iz? Bia steasto? Baz tüasto? Biavl khindar hasto? ... Gedenkhstode? ... un at ditza bort saibaras vorlort!

A viartl ur denna, zo hakha abe di discorse bo dar magt imaginarn bar sâin nâ gebest zo macha, ista khennt inn pa tür di Monica: di izzese gebest schiar vorlort ummar pa pletz un umenumm di prünn vo Besnèl.

An lestn sâinda abe gerift di selln vo Lusern â. Da biondate Nadia, da rôtlatte Graziella, di Mariella, 'z baibe von Nello Postildjù un da brevarste vo alln, da sell bo das hat gelekh panândar in sell abas, da sell bo da is gebest guat zo rüavanas zuar as pe da tüat a guatar shavar pit sain öbla: di Ornella.

Bar hâm gèzzt un getrunkht ... bazzar, un hâmas au kontàrt alla darsòrt, vo dise djar, vo balbar sâin gebest djung, vo balbar sâin gânnt ka schual auz atz Lavròu pittar koriara von Bolognani, vo balbar â hâm gevânkh 'z arbata, vo all's bas bar hâm getânt in dise djardar, von ünsarn khindarn, von ünsarn baibar, von ünsarn mânnen.

Un redante, lüsnante, vorsante nâ un kontarante au, di zeit is vorgânnt bahemme un in an plitzegar is lài khennt das umma in di nacht: zeit zo kheara bidrum da humman.

Biavl gedenkar in di selln par urn!

Azzar böllt seng bia bar sâin gebest un bia bar sâin haiüt zo tage, schauget o di foto khearante pagina.

Bar hâmas gegriast auar zalt in birthaus un, gedenkhante alle di sellnen bo da nèt hâm gemöck khemmen, habaras gèt apuntamento vor di vünfunvürtzekh djar, vorhoasantas ke vo disevür barpar züachan zo macha loavan di zeit a pizzle lesegar!

An gruas von Baltar von Polèz.

Cinquanta!

Quand'ero ragazzo ed in primavera osservavo le rondini indaffarate nella costruzione del nido sotto le grondaie, avevo sempre la sensazione che fosse passato molto tempo dall'anno precedente, che fossero accaduti innumerevoli avvenimenti da quando l'ultima rondine era volata via.

Mia madre era solita dirmi: "Vedrai, invecchiando, come scorreranno velocemente gli anni".

Io non credevo molto a questa affermazione, in fondo pensavo, un anno è e rimarrà sempre un anno. Oggi sono arrivato a quota cinquanta e mi sembra quasi ieri mattina quando le rondini stava-

Fünzig!

Als ich ein Kind war und im Frühling die Schwalben beobachtete, die geschäftig ihr Nest unter den Dachrinnen bauten, hatte ich immer das Gefühl, dass seit dem vorigen Jahr viel Zeit vergangen war, dass sich unzählige Ereignisse zugetragen hatten, als die letzte Schwalbe fort geflogen war. Meine Mutter sagte mir für gewöhnlich: „Du wirst sehen, wie die Jahre schnell vergehen werden, wenn man älter wird“. Ich schenkte dieser Behauptung keinen großen Glauben, im Grunde genommen, dachte ich, ein Jahr ist und bleibt immer ein Jahr.

Heute habe ich „Quote“ Fünzig erreicht und es

no costruendo il nido sotto la grondaia del fienile del signor Francesco ed invece, come rondini in autunno, gli anni sono volati via!

Grazie al Cielo, dobbiamo dire, ci è data la possibilità di raccontarvi l'esperienza che abbiamo vissuto.

Ci eravamo dati appuntamento per "la cena dei coscritti" in un tipico ristorante trentino ai piedi di Castel Beseno.

Alle otto di sera era già buio e nel piazzale esterno non si vedeva quasi a un palmo dal naso ma quando ho aperto la porta gli ho visti, in tre, in piedi, sorseggiando un aperitivo, in attesa degli altri invitati.

C'era Brunella, elegantissima, Gimmy, allegro come tutte le volte che l'avevo incontrato in precedenza e ... sì, era da più di vent'anni che non vedevo il mio "vecchio amico", Antonio!

Come va? Come stai? Che fai di bello? Quanti figli hai? ... Ti ricordi? ... e su queste parole ci siamo persi!

Dopo un quarto d'ora, ad interrompere i discorsi che ben potete immaginare si stavano facendo, per fortuna è arrivata Monica: aveva fatto alcuni giri tra le piazzette e le fontane di Besenello.

Ci hanno poi raggiunto anche ... quelle che scendevano da Luserna: "la bionda" Nadia, "la fiammeggiante" Graziella, Mariella, la moglie di Nello,

scheint mir gestern gewesen zu sein, als die Schwalben unter der Dachrinne der Scheune des Herrn Francesco ihr Nest bauten, aber statt dessen sind die Jahre, wie die Schwalben im Herbst, einfach davon geflogen! Gott sei Dank können wir sagen, dass uns die Möglichkeit gegeben wurde, über unsere Erfahrungen zu erzählen. Wir hatten vereinbart, uns in einem typischen trentiner Lokal, am Fuße von Schloss Beseno zum „Essen der Altersgenossen“ zu treffen. Um acht Uhr abends war es bereits stockfinster und man konnte über seine Nasenspitze hinaus nichts sehen, aber als ich die Türe öffnete, da sah ich sie, zu Dritt standen sie dort und schlürften einen Aperitif und warteten auf die anderen. Brunella war da, sehr elegant, Gimmy, so lustig wie er immer war, wenn man sich früher traf ... ja, und Antonio ! es sind mehr als zwanzig Jahre her, seit ich meinen „alten Freund“ das letzte Mal gesehen habe. Wie geht's ? Wie steht's? Was machst du Schönes? Wie viele Kinder hast du? Erinnerst du dich? Und in diesem Wortschwall ging es weiter ... Nach etwa einer viertel Stunde wurden unsere Gespräche zum Glück von der Ankunft Monicas unterbrochen, die einige Runden zwischen den Plätzen und den Brunnen von Besenello gezogen hatte. Dann kamen auch Die, die von Lusern herabgestiegen waren: „die Blonde“, Nadia, „die Funkelnde“ Graziella, Mariella, die Frau von Nello, dem Briefträger und „die Unternehmungs-



il postino, e “la più intraprendente di tutte”, l’artefice di quella rimpatriata, colei che è riuscita a riunirci come un bravo pastore fa col proprio gregge: Ornella.

Abbiamo cenato e brindato ... a base di acqua minerale e ci siamo raccontati “di tutto e di più”, del tempo passato, della nostra gioventù, di quando con “la corriera del Bolognani” andavamo a scuola a Lavarone, della prima esperienza lavorativa, di quello che abbiamo combinato negli ultimi anni, dei nostri figli, delle nostre mogli, dei nostri mariti.

E chiacchierando, ascoltando, chiedendo e raccontando, la serata è trascorsa velocemente ed in un attimo è arrivata l’una di notte: tempo di rientrare.

Quanti ricordi in quelle alcune ore!

Se siete curiosi di vedere come eravamo e come siamo oggi, date un’occhiata alle foto, qui a fianco. Ci siamo congedati da vecchi amici all’esterno del ristorante e, ricordando coloro che per motivi vari non avevano potuto prender parte alla piacevole serata, ci siamo dati appuntamento per “i cinquantacinque”, promettendoci però, d’ora in poi, di far scorrere il tempo un po’ più lentamente!

Un caro saluto.

Walter Nicolussi Paolaz

lustigste von allen“, die Urheberin dieser Heimkehraktion, der es gelungen war uns - wie ein guter Schäfer der seine Schäfchen zusammentreibt – hierher zu bringen: Ornella. Wir haben gegessen und uns zugeprostet ... mit Mineralwasser und haben uns „dies und das und mehr noch“ erzählt, von vergangenen Zeiten, von unserer Jugend, als wir mit dem „Autobus des Bolognani“ nach Lavarone zur Schule fuhren, von unseren ersten Erfahrungen in der Arbeitswelt, was wir in den letzten Jahren so zusammengebracht haben, von unseren Kindern, von unseren Ehefrauen und unseren Ehemännern. Beim Reden, Zuhören, Fragen und Erzählen, verging der Abend schnell und plötzlich war es 1 Uhr morgens und Zeit nach Hause zu gehen. Wie viele Erinnerungen in diesen wenigen Stunden! Solltet Ihr neugierig darauf sein, wie wir damals ausgeschaut haben und wie wir heute aussehen, so werft einen Blick auf die nebenstehenden Fotos. Wir haben uns vor dem Lokal als alte Freunde verabschiedet und an jene gedacht, die an diesem schönen Abend nicht teilnehmen konnten, wir haben einen „Treff“ zu unserem „Fünfundfünfzigsten“ vereinbart und uns gegenseitig versprochen, ab heute die Zeit etwas langsamer verrinnen zu lassen!

Einen herzlichen Gruß.

Walter Nicolussi Paolaz

Gibortet t’stiana vor hërta Lusernar

1959-2009 *Vürtzekh djar! 'Z iz a baila zait bomar saüst in pa khopf disar nummar boda mezzt di djardar vo moin lem.*

I khödat a lung azze kontarat ke z geatmarsan net å un ke ma sait herta djung. Sichar iz ke afti vürzekh schaugestode hintar un schetzst basdo hast gitânt in lem un barnst, asdo hast zait drau to pensarada, ke „uminicht hatma nètt vürzekh djar“ un gidenkhste von laüt boda hãm ägiheft pit diar ditza schümma spil von lem. „Baldo eppaz hast insint to tüana, asto sovl mast, möchstos tüan, umbrom dopo, biz iz kartza spet, tüatzdar ånt“. Insinnt hånne gihatt to höara alle moine koskritt n ummar pa belt, bode herta hãm gidenkht ummaz vor ummaz, un izta auvar khent disa tschoi a Maso Trapp.

In abas bobar hãm gihat auzgimacht to vennanas, khemmante abe vo Lusèrn, in di tünkhl von hüimbl boda hat vorhoazt snea, viar baibar in an schümman auto, soinse gidenkht vodar zait bosa hãm nå ägilek di perkhschüala pan bintar, püabla un diarn dla alle gilaich, zerte di sèllnen boda nemear soin gânt guat in eltarn gisbistarn, un boda abas, dartrunkht, soin khent postart to trükhna au pa heart. In tage drau, di perkhschua soin gest asò augikhrotet ke 'z iz net gest destar åziangse drau afti kalzött gihöst pit gröba augidüplata boll un lai hattmen gimöcht lazzan givalln asda dise perkhschua khemmen ingisalbet pit fètt boda hebat bol auz gihaltet mearar di nezz, ma boda hat gistunkht vo da un torthi, un abas di bugântzan soin khennt gilaich, asò azpe dar vrost untar di ummanegl. Das uantzege schümma sachan von perkhschua soins gest di pentar, grümma, gel, roat, un boda hãn auzginummt daine schua inz bistnen alln in schua vo doin gisbistarn. Un sichar nå est epparumaz boda haüt safft in an gântzan kasel nidar pan Giudicarie böllat



*khearn bidrum in da sell zait to maga pokhan un palln di diarnen inngimudlt in schiellele, di djube soinda nânet gest, boda soin passart gisbinklt pin kentarle vodar milch durch pa Pill zoa to maganen dopo helvan abe zo machase von snea odar anândadar boda est schafft in Sistema Informatico vodar Università vo Tria to magase invidarn aus pan untar bege von Stuz to lassanen seng di earst khlökkla boda spitzarn untar in snea. Ditzta mage nemear vürkhemmen: da hebatn zo tüana pit maistre, impiegate boda schaffan in pa kamöindar, in pa Catasto, in pa Santa Chiara, professoresse, guate mämme un bravate töchter. Eppaz bodas pintet izta però nâ un niamat magzas abe straitn: az sai an toal vo ünsarn sealn boda vo djungum soin augibakhst pitnândar? As berat asò möchapar khön alora grazie in laüt bodas hân gihelft khemmen groas!. Di zaitn bobar soin gest khindar hânas gimacht starch to maga gian, alle djung, obar di belt to gibinmanas 'z proat eppaz destraz baz ünsre laüt. Est di hent von männen soin nemear asò hert to maga ummar rodln knottn un stökh, ma 'z zoin hent boda helvan dahumman â, di baibar hâm giverbet 'z har un di ummanegln un hân â di schua pin takkn ma abas soinsa gilaich müade vodar arbat inn un auz von haus asò azpeda soin gest müade soine müatar un soine nân. 'Z lem iz das sell vo aln, di börtar to kontaras soin ünsre alte börtar. Bar soin biar in gireda o, di arbat, di khindar, un zerte sachandar hattmase nêtt mengl to khöda, bar boazanse, bazdomar barst vorsan est vo diar impaitemars un du boast bazedar bart rispundarn... bar boazan alle vo bo bar khemmen abe. Di zait iz nemear alla ünsar, di iz von ünsar khindar boda möchan vennen se â sain bege in lem, biar möchan offe haltn di tür un paitn sichar ke bar hânse gitzüglt starch azpebar soin khent gitzüglt biar... töchter von ünsarn müatar, sünn vo ünsarn vetar. Bar zoin gistânt girecht pitnândar, di zait iz giflattart, 'z iz zait to giana, 'z paitetas bidar da offege belt, ...bar hebatns nêtt gimak machan annândar a pezzarz gisenkh!
Bar höarnas affan cellulare, bar sraimas a e-mail, naiüge ordenje, alte börtar.
Ciao....Mariagrazia, Nadia, Donatella, Licia, Graziella, Brunella, Mariella, Walter, Antonio, Olindo, Rita, Gimmi, Adriana, Monica, Rita, Elio. (Ornella Gasperi Knapp)*



CENTRO DOCUMENTAZIONE LUSERN [L] DOKUMENTATIONSZENTRUM LUSERN

Lunedì 28 dicembre ore 15 presso il
Kulturinstitut Lusèrn / Istituto Cimbrio Luserna,
la presentazione del libro

**LUSÈRN in an stroach ista gest...
LUSERNA c'era una volta...**

tratto dal libro
DIE DEUTSCHE - SPRACHINSEL LUSERN
di Josef Bacher

Il libro tradotto per la prima volta in italiano, racconta come era la vita a Luserna cento anni fa e presenta le fiabe e i racconti allora raccontati ai bambini quando non c'era la tv e i cartoni animati, e solo pochi fortunati bambini delle città, potevano leggere o farsi leggere i racconti da libri illustrati. Ai bambini e ragazzi lusèrnar residenti e non, sarà offerto in omaggio come regalo di Natale.

Da kondanàrate diarn

Vor vil vil djar ìzta gebest a diarn nidar in haus von Polètz on iz gebest sovl schüa, ke vil puam hãmse geböllt hãm vor baibe; ma si hätzan nia geböllt bizzan zo boràtase on vo densèll hätzese hërta vortgetribet alle di puam.

In an tage ìzze sèm gebest alüa (alümma) in haus on hatt gevlikht. Balamång ìzta gânt a schüandar pua pa tür inn on hätze gegrüazt. on si hätzen ägeschauguet on hatt gesekk, 'z iz a sölla schüandar, on si hätzen gegrüazt si o on hatt khött äzzarse sitz. Dar pua ìzzese nidargesotzt on hatt ägevänk zo reda on hatt geredet asó schüa on asó guat on dar diarn hättarar ägeheft zo gevalla.

Vo densèll tage vür dar pua iz gânt vil vert zo vénnase on di diarn hätten gesekk alle tage liabar on hatt ägeheft zo böllanen bol.

In an mal ìzzar gânt on hatt darkhennt ke di diarn hätteten gearn, on er hätze gevorst z'sega bésen haltet gearn on z'sega bésen nimp, on si iz gebest alla luste on hatt khött vo ja. On dar pua hatt auzgezoget a schüaz gevringart (gevingrat) von vingar on hätzar gètt, on di diarn hätz genump on hätz inngelekk si, on hatt vorhóazt in pua zo tràgaz hërta in sèll (in densèll) vingar fin az se lebet. Biane zait spetar dar pua iz darkhränkht on iz gestorbet. Da arm diarn, bal se hatt gesekk ke sai pua iz toat, ìzze gestánt (gebest) vil traure. Ma a par djar spetar hätze ägeheft zo traiba hì on denna hätze auzgenump 'z gevringart (gevingrat) on hätz logärt (vorstékht) inn in an khast, on (si) hättar pensàrt: «Bèn, sà äzzarmar iz gestorbet darsèll pual, est billemar süachan an ändarn» ...on asó hätze getánt.

Si iz gânt zo tantza on, ummar obràll (bobràll) bo da iz gebest eppaz lustegez, hättmase gevuntet, on di puam hãm bidar ägeheft zo giana se zo venna.

Balamång ìzzese darkhränkht on iz gestorbet àna (ena) zo lega à 'z gevringart (gevingrat) bo dar hatt gehatt gètt dar pual. On vo densèll hätze nèt gemök (gemak) gian in hüembl on iz khent kondanàrt inn in tal von Djau, sèm in an groazan balt.

A khutta djar spetar iz gânt a pua von Kanér inn pa disan balt nà in gebilt. Dar iz ummargânt schiar an gântzan tage àna zo venna nicht, on iz hërta gânt inn, betar inn pa balt, on iz gerift kanar kuvl, on inn in disa kuvl hättar gesekk a schüana diarn.

Dar pua iz darschrakht on iz gekheart bodrùm (bidrùm) hìntarnvürbest. On si hätten gerüaft, pìttane (pìttante), on hatt khött: «Mai liabar pua, vörte nicht vo miar, i tüadar nicht, umbrómm di hätze dà geviart Gott dar Hear».

Alóra dar pua ìzzar gânt zuar (zua) nàmp on hätze ägeschauguet on hätten parìrt asó schüa, ke er hatt gehatt gesekk khua schüanar mentsch. On bi mearar dar hätze ägeschauguet, bi schüanar si ìzzen vürkhent

(hätten parirt). On di diarn hatt ågevånk zo reda on hatt khött: « Est, mai liabar pua, iz hundart djar àzze pin dà zo paita be da khint uandar (uan) zo hélvamar; on du, àsto billst, pisto darsèll bo da mar möge helvan. I – hätze khött – pin dà zbischnen (zbischan) in hümbel un dar höll, on àsto du pist guat zo tüana bàzzedar (baz e dar) khüde, géade gerade in hümbel; on àsto nèt pist guat zo tüana allz àzpez bill soinn getânt, möche gian kan taiüvl vor hërta »... on hatt ågevånk zo gaüla fin az se hatt gehatt atn.

Dar pua, bal dar hatt gehöart asó, hättaren gelatt åntn (ånt tüan) di diarn, on hatt gesbert vorå Gott 'n Hearn on alln in Håilegen zo tüana allz baz se khütt, on hätze gepittet àzzen khöde baz ar hatt zo tüana. On si hatt khött: « Bèn, gea huam on gea nidar in haus von Polètz on gea au in di khåmmar bóde pin gestânt fin àzze pin gebest lènte». Tüa offe in sèll groaz khast; sèm bàrsto vennen a khluaz skèttele, on drinn sòinda drai gevingartar (gevingratar). Nimm daz sèll bo da drau hatt di sèlln zboa bort on pìntz affnan lāngen stèkh on ailbidar bodrüm (bidrüm) inn in balt. Båldede sige khemmen, khimmedar enkéng; ma i khimm nèt àzpede pin est, ma i khimm àzpe a schaiüladar burm. Ma du darschråkh nicht (nèt) on vörte nicht (nèt) : rékh mar lai zuar



(zua) in stèkh àzze (az e) möge gelāngen zo lèkha pittar zung umme 'z gevingart (gevingrat); on àsto du nèt geast hintarnvürbest, az e rif zo rnöga lèkhan umme 'z gevingart (gevingrat), i khimm bidar a schüana diarn on denna géade lai in hümbel; on du barst hām gelükh hërta fin àsto lebest. Ma àzze (az e) nèt möge gelāngen zo lèkha 'z gevingart (gevingrat), i bart hërta plaim a burrn on lai möche gian kan taiüvl vor hërta». Dar pua hätzar bidar vorhóazt zo tüana allz baz da bill soinn getânt; on denna hattar gevånk in bege on iz khent zuar (zua) huamat.

Bal dar iz gerift huam, izzar (iz ar) gānt in di khåmmar vo dar diarn on hatt offegetânt in khast, hatt genump 'z skèttele on hatt auvargenump 'z gevingart (gevingrat) on denna izzar gekheart bodrüm (bidrüm) inn in balt on hatt gehakht a lānga hēslana ruat on hatt drinn gestékht 'z gevingart (gevingrat), on denna izzar gānt vürsnen inn pa balt, fin az ar iz gebest nāmp dar kuvl.

balamāng hättaren gesekk zuarkhemmen (zuakhemmen) an schaiülan groazan burm, az ar (bo da) hatt gemacht di vort.

On dar pua iz darschråkht starch, ma dà izzen khent in sint baz d'en hatt gehatt khött di diarn, on er iz gānt vürsnen allz uaz. On bal dar iz gebest nāmp genua, hättaren gerékht zuar (zua) in stèkh, drau pitn gevingart (gevingrat).

Allz a stroach (in an stroach) in pua izzen åkhent allz a gezittra vo z'üntrest (z'üntarst) z'öbrest (z'öbarst) on iz hintargezoget drai tritt. Dar burm izzen nāgānt on hatt bidar geböllt lèkhan on hätta nèt gelānk, umbrómm dar pua iz bidar hintargezoget drai tritt.

Drai vert hättar provårt dar burm on nia izzarda nèt gelānk, on alóra hättar gespibet vaür on hatt geböaket on gelürnt on iz vorsbündet von oang von pua. Dar pua iz gekheart bodrüm (bidrüm) on iz gebest hërta traure fin az ar iz gestorbet.

La ragazza condannata

Tanti anni fa, c'era una ragazza giù dai Paolàz così bella che molti giovani l'avrebbero voluta come moglie; ma lei non voleva proprio saperne di sposarsi e per questo motivo li aveva sempre respinti tutti.

Un giorno si trovò sola in casa, intenta a rammendare. A un certo punto si presentò alla porta un giovane e la salutò. Lei lo guardò e vide che era proprio un bel ragazzo, ricambiò il saluto e lo invitò a sedere. Il giovane si sedette e i due iniziarono a parlare in modo così piacevole che la ragazza iniziò a provare simpatia per il giovane. Da quel giorno in poi il giovane andò molte volte a farle visita e lei lo vide ogni volta più volentieri e gli si affezionò. Una sera, nell'occasione di una visita, egli capì che la ragazza gli voleva bene e volle domandarle se ciò era vero e se avrebbe accettato di sposarlo: ella ne fu molto contenta e gli rispose di sì. Allora il ragazzo si tolse dal dito un bell'anello, glielo presentò, ed ella lo prese, se lo infilò e promise che lo avrebbe tenuto al dito per tutta la vita. Poco tempo dopo, però, il giovane si ammalò e morì. La poveretta ne fu profondamente addolorata. Ma un paio d'anni dopo iniziò a scacciare quella sua tristezza e infine si tolse l'anello e lo ripose in un armadio, dicendo fra sé: «Bene, se è morto questo mio fidanzato, ora voglio cercarmene un altro...» e così fece.

Andò a ballare e dovunque ci fosse dell'allegria là si trovava sempre anche lei, ed i giovani tornarono a farle la corte. Ma anche lei si ammalò e morì senza essersi rimessa al dito l'anello che le aveva dato il fidanzato. Per questomotivo non poté andare in paradiso e fu condannata a restare nella valle di Jau, in mezzo a un gran bosco.

Molti molti anni dopo un ragazzo della famiglia Canèr arrivò in quel bosco cacciando selvaggina. Aveva camminato quasi un giorno intero senza aver trovato niente ed si era inoltrato sempre più nel bosco finché giunse a una caverna. Dentro la caverna vide una bellissima ragazza. A quella vista si spaventò e fece qualche passo indietro, ma la ragazza lo supplicò: «Mio caro, non aver paura di me, io non ti faccio niente dimale, perché è il Signore Iddio che ti ha mandato». Allora lui le si avvicinò, la osservò e pensò che al mondo non aveva visto nessuna creatura così bella; quanto

Das verbannte Mädchen

Vor vielen Jahren lebte ein Mädchen unten bei den Paoláz, das war so schön, dass sie viele junge Männer zur Frau wollten; aber das Mädchen wollte absolut vom Heiraten nichts wissen und wies sie alle immer zurück. Eines Tages war sie alleine zu Hause und mit ihrer Stickerei beschäftigt. Auf einmal stand ein Jüngling vor ihrer Türe und grüßte sie. Sie warf einen Blick auf ihn, stellte fest, dass er wirklich ein schöner Junge war, erwiderte den Gruß und bat ihn, sich zu setzen. Der junge Mann setzte sich und die beiden begannen so angenehm miteinander zu plaudern, dass das Mädchen bald großen Gefallen an ihm fand. Von diesem Tage an kam der junge Mann sie noch oft besuchen, sie freute sich immer mehr ihn zu sehen und begann ihn lieb zu gewinnen. Bei einem seiner abendlichen Besuche wurde ihm bewusst, dass das Mädchen ihn gern hatte und wollte sie fragen, ob das auch stimmte und ob sie ihn heiraten würde. Das Mädchen war sehr glücklich darüber und antwortete ihm mit einem Ja. Da zog der junge Mann einen schönen Ring von seinem Finger und zeigte ihn ihr; sie steckte ihn an und versprach, ihn das ganze Leben an ihrem Finger zu tragen. Bald darauf wurde der Jüngling jedoch krank und starb. Die Arme war zutiefst betrübt. Aber ein paar Jahre später begann sie, die Traurigkeit langsam abzuschütteln und am Ende nahm sie den Ring von ihrem Finger, legte ihn in einen Kasten, wobei sie zu sich selbst sagte: „Na gut, wenn mein Verlobter gestorben ist, so möchte ich mir jetzt einen anderen suchen“ Und so geschah es auch. Sie ging tanzen und überall wo es lustig herging, da war immer auch sie dabei und die jungen Männer begannen ihr wieder den Hof zu machen. Aber auch sie wurde krank und starb, ohne sich den Ring, den ihr Verlobter ihr geschenkt hatte, wieder an den Finger gesteckt zu haben. Das war der Grund, warum sie nicht ins Paradies kam und dazu verurteilt war, im Tal von Jau, inmitten eines großen Waldes zu verbleiben. Viele Jahre später kam ein Junge der Familie Canér, der auf der Wildjagd war, in diesen Wald. Er war fast einen Tag lang gegangen ohne etwas zu jagen; er drang immer tiefer in den Wald ein, bis er auf eine Höhle stieß. Er blickte hinein und sah ein wunderschönes Mädchen. Er erschrak bei diesem Anblick und trat ein paar Schritte zurück, aber das Mädchen flehte ihn an: „Mein Lieber, hab keine Angst vor mir, ich tue Dir nichts, denn der liebe Gott hat dich geschickt“. Also näherte er sich ihr, betrachtete sie und dachte, dass er auf der Welt kein schöneres Geschöpf gesehen habe; je mehr er sie anschaute, desto schöner erschien sie ihm. Das Mädchen

più la guardava, tanto più bella gli sembrava. La ragazza ricominciò a parlare e disse: «Adesso, mio caro, ho già passato cento anni qua ad aspettare che qualcuno venga a liberarmi». Poi aggiunse «Io mi trovo tra il paradiso e l'inferno e, se tu sei capace di fare ciò che ti dico, andrò dritta in paradiso; ma se tu invece non sei capace di fare tutto come deve essere fatto, allora dovrò andare all'inferno per sempre...» e cominciò a piangere disperatamente.

Il giovane fu preso da compassione per la ragazza e giurò davanti al Signore Iddio e a tutti i santi che era disposto a fare tutto ciò che diceva e la pregò subito di dirgli che cosa dovesse fare. Lei allora disse: «Bene, torna in paese e vai alla casa dei Paolàz, sali nella camera che fu mia, apri l'armadio grande: là troverai una piccola scatola, dentro ci saranno tre anelli. Prendi quello che porta incise due lettere, legalo a una lunga asta e poi torna nel bosco.

Quando ti vedrò venire, io ti verrò incontro; però non verrò così come sono adesso, verrò nelle forme di un pauroso serpente. Tu non spaventarti e non aver paura di me: solo porgimi l'asta perché io possa arrivare a leccare l'anello colla lingua; e se tu non arretrai, se io arriverò a leccare l'anello, tornerò ad essere una bella ragazza e quindi andrò in paradiso e tu avrai sempre fortuna finché vivrai. Ma se io non arriverò a leccare l'anello, resterò per sempre serpente e dovrò andarmene all'inferno».

Il giovane le promise ancora che avrebbe fatto tutto ciò che doveva essere fatto, poi si mise in cammino e rientrò in paese.

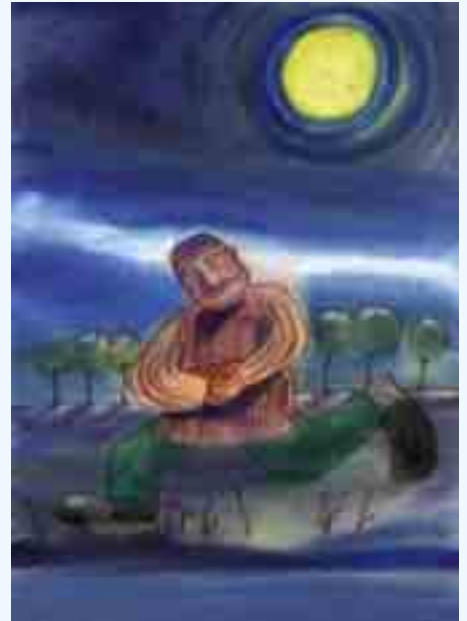
Giuntovi, salì nella camera della ragazza, aprì l'armadio, prese la scatola e vi tolse l'anello, poi tornò verso il bosco, tagliò una bacchetta lunga di nocciolo e vi infilò l'anello, quindi proseguì nel bosco fino a che giunse presso la caverna.

Là vide venirgli incontro un orribile serpente, tanto grande da far paura e il giovane si spaventò veramente, ma gli tornò a mente ciò che gli aveva detto la ragazza e andò avanti deciso. Quando fu abbastanza vicino al serpente, allungò l'asta con l'anello. All'improvviso però il giovane fu preso da un gran tremito dalla testa ai piedi e fece tre passi indietro. Il serpente lo seguì tentando sempre di leccare l'anello, ma senza arrivarci, perché il ragazzo aveva fatto altri tre passi indietro. Tre volte il serpente provò e mai vi riuscì, allora sputò fuoco e gemette e ruggì e poi scomparve dalla vista del giovane. Questi tornò a casa, ma restò sempre triste finché visse.

begann zu sprechen und sagte: „Jetzt, mein Lieber, habe ich schon einhundert Jahre hier gesessen und darauf gewartet, dass jemand kommt um mich zu befreien“. Dann fügte sie hinzu: „ich befinde mich zwischen dem Paradies und der Hölle und wenn du dazu imstande bist das zu tun, was ich dir sage, werde ich direkt ins Paradies kommen; wenn du aber nicht imstande bist alles zu tun, wie es getan werden muss, dann werde ich für immer in die Hölle gehen müssen...“ und sie begann verzweifelt zu schluchzen. Dem Jüngling tat das Mädchen leid und er schwor vor Gott und allen Heiligen, dass er alles tun würde, was sie ihm auftrug und bat sie, ihm gleich zu sagen, was er tun müsse. Sie sagte also zu ihm: „Gut, kehre zurück ins Dorf und geh zum Haus der Paoláz; dort steigst du hinauf zu meinem alten Zimmer und machst den großen Kasten auf: du wirst eine kleine Schachtel finden, in der drei Ringe liegen. Nimm jenen, in den zwei Buchstaben eingraviert sind, binde ihn an eine lange Stange und komm dann in den Wald zurück. Sobald ich dich kommen sehe, werde ich dir entgegenkommen; ich werde mich aber nicht so zeigen, wie ich jetzt bin, sondern in Form einer Furcht erregenden Schlange. Du darfst aber nicht erschrecken und darfst keine Angst vor mir haben: strecke mir nur die Stange entgegen, sodass ich mit meiner Zunge an dem Ring lecken kann; und wenn du dich nicht zurückziehst, wenn ich den Ring erreiche und daran lecken kann, werde ich wieder ein schönes Mädchen werden und ins Paradies kommen und du wirst dein ganzes Leben lang vom Glück begleitet sein. Wenn es mir aber nicht gelingt an dem Ring zu lecken, so muss ich für immer eine Schlange bleiben und in die Hölle gehen. Der junge Mann versprach noch einmal, alles zu tun was getan werden muss, dann machte er sich auf den Weg ins Dorf. Dort angekommen stieg er zum Zimmer des Mädchens hinauf, öffnete den Kasten, fand die Schachtel, nahm den Ring heraus und kehrte zurück in den Wald. Dort schnitt er eine lange Rute von einem Haselstrauch ab, steckte den Ring darauf und ging weiter durch den Wald, bis er die Höhle erreichte. Dort sah er eine schreckliche Schlange die auf ihn zukam, die war so groß, dass er richtig Angst bekam aber es fiel ihm ein, was das Mädchen ihm gesagt hatte und so schritt er entschlossen weiter. Als er nahe genug bei der Schlange war, streckte er ihr die Rute mit dem Ring entgegen. Plötzlich erfasste ihn jedoch vom Kopf bis zu den Füßen ein schreckliches Zittern und er machte drei Schritte zurück. Die Schlange folgte ihm und versuchte immer an dem Ring zu lecken, was ihr aber nicht gelang, weil der Junge weitere drei Schritte zurückgewichen war. Drei mal versuchte es die Schlange und es gelang ihr keinmal und so begann sie Feuer zu speien, ächzte und brüllte und verschwand dann aus der Sicht des Jungen. Dieser kehrte nach Hause zurück und blieb, so lange er lebte, ein trauriger Mensch.

Dar männ au in må

In an stroach iz da gebest a männ auz affnan akhar z'sega di lisan, on hatt gesekk ke di lisan von ändarn laüt soin vil schüanar baz di soin. On er izzese darzürnt to (zo) sega asó on hättén pensàrt bia dar mögat tüan zo haba er o darsèlln schüan lisan, on dénnà izzar gekheart bodrùm (bidrùm) huam. Gianante huam izzen khent in sint ke dar må iz groaz on abas laüchtetar asó schüa ke dar hettat gemak gian z'stólanar (on er alóra geat zo stólanar) söllane schüane lisan. On asó hättar getânt. Bal 'z iz gebest her spet pa dar nacht, izzar gânt auz atz vèlt bo da soin gebest di schüan lisan on hatt geschauget umanùm on hatt niamat gesekk, on hatt khött: «Bèn, da sikkme niamat, umbrómm i pin muatresch alüa (alümma), baldamar nèt zuarschauget (zuaschauget) dar må; on von må vörteme nicht, umbrómmn darsèll mömar nicht tüan». On denna izzarse nidargehukht on hatt auzgezèrrt lisan. Baldarar hatt gehatt an arv1voll, hättarse geböllt trang huam. Allz in an (in an) stroach izta khent dar må on hatt genump in männ on hättén getrakk au in hümb1 (in di bèlt) pit imen, ...on balda dar må iz groaz, sékkma no hërta in männ au in må pitn lisan untar'n (untar in) arm.



L'uomo che si vede sulla luna

Una volta un uomo si recò in uno dei suoi campi allo scopo di vedere se crescevano le lenticchie; si accorse però che quelle degli altri erano molto più belle delle sue. Fu preso dall'invidia e si mise a pensare come potesse fare per avere anche lui così belle lenticchie e con quel pensiero nella mente tornò a casa.

Camminando gli venne a mente che era tempo di luna piena e che di notte la luna sarebbe stata bella splendente ed egli avrebbe potuto andare a rubare le lenticchie negli altri campi. E così fece. Quando si fece notte fonda uscì e andò nel campo, dove si trovavano le lenticchie, guardò intorno e non vide nessuno e allora disse: «Bene, sono solo e nessuno mi vede, se non la luna, ma della luna non mi preoccupo, perché non può farmi nulla di male».

Allora si mise rannicchiato a strappare lenticchie. Quando ne ebbe una bracciata piena pensò di portarsele a casa. Ma all'improvviso arrivò la luna, prese l'uomo e se lo portò su nel cielo... e nelle notti di luna piena, possiamo ancora vedere l'uomo sulla luna colle lenticchie sotto il braccio.

Der Mann im Mond

Es ging einmal ein Mann auf seine Felder um nachzusehen, ob seine Linsen auch ordentlich wuchsen; er bemerkte jedoch, dass die der anderen viel schöner waren als seine eigenen. Es erfasste ihn großer Neid und er begann darüber nachzudenken, was er machen könnte, damit auch er so schöne Linsen haben könnte und mit diesem Gedanken im Kopf kehrte er nach Hause zurück. Als er so dahinging fiel ihm ein, dass Vollmond war und dass in dieser Nacht der Mond herrlich leuchten würde und er auf den anderen Feldern die Linsen stehlen könnte. Und das tat er auch. Als die dunkle Nacht hereinbrach ging er aus dem Haus und auf das Feld, wo die Linsen wuchsen, er schaute sich um, sah aber niemanden und so sagte er sich: „Gut, ich bin alleine und niemand sieht mich, außer der Mond, aber der Mond beunruhigt mich nicht, denn der kann mir nichts Böses antun“. Also kauerte er sich nieder und begann die Linsen auszureißen. Als er einen Arm voll beisammen hatte dachte er, jetzt könnte er sie nach Hause tragen. Aber plötzlich erschien der Mond, erfasste den Mann und nahm ihn mit zu sich in den Himmel hinauf...und in den Vollmondnächten können wir heute noch den Mann im Mond sehen, mit seinen Linsen unter dem Arm.



Eppaz vo



Di schual vo Lusérn: aparummaz bartse darkhennen in dise lustege foto un bart lachan z'sega soine tschelln nidar ná, ma verte zo lacha, aniaglaz bart pensarn biavl si iz gebekhslt von djardar bo da na classe alumma berat gest genumma zo macha lem a gántza schual, fin haüt bo da niänka mear iz khummana.

La scuola a Luserna: epoche a confronto dalla classe '34 agli anni '70, '80, '90. Allegre immagini che fanno sorridere nel vedere com'eravamo, ma che sono anche tristi confronti che purtroppo non hanno bisogno di commento.

Die Schule in Lusern - Epochen im Vergleich: von der Schulklasse der 34iger Jahre bis zu den siebziger, achtziger und neunziger Jahren. Heitere Bilder, die uns zeigen, wie wir einmal waren und uns zum Lächeln bringen, die aber auch traurige Vergleiche sind, die kein Kommentar benötigen.

Disedjar

BOLKHENT AT'S LUSÉRN Benvenuti / Willkommen

Nati - Geburten:

• **21.09.2009**

Nicolussi Rossi Mattia

Di/von Paolo e/und Nicolussi Paolaz Sara

A Mattia e genitori esprimiamo i nostri più vivi auguri e felicitazioni.

Unsere herzlichen Glückwünsche an Mattia und seine Eltern!



RICORDIAMO CON TRISTEZZA I NOSTRI COMPAESANI CHE CI HANNO LASCIATO: WIR ERINNERN MIT TRAUER AN UNSERE LANDSLEUTE, DIE UNS VERLASSEN HABEN:

• **Nicolussi Moz Eriberto Onorato**

16.04.1940 (Luserna)

† 01.10.2009 (Winterthur - Zh)

• **Nicolussi Rossi Anna**

21.03.1922 (Luserna) † 18.10.2009 (Trento)

• **Nicolussi Rossi Ervino**

05.02.1922 (Lasa) † 19.10.2009 (Folgaria)

A famigliari ed amici esprimiamo le più vive condoglianze.

Den Familienangehörigen und Freunden sprechen wir unsere Teilnahme an Ihrer Trauer aus.



Baz hatta auzgemacht dar Konsildjo von Kamou vo Lusérn

Deliberazioni del Consiglio Comunale

25 luglio 2009

Nr. 24 *Bar hãm zuargètt nãzoschauga un zo nemma au 'z gèlt von tasse dar "Trentino Riscossioni S.P.A."*

Affidamento di attività riguardanti accertamento e riscossione di entrate tributarie o patrimoniali a Trentino Riscossioni S.p.A.

Nr. 25 *Bar hãm àgenump zo halta'n auz 'z lãnt vo Lusern von rümördar kartza starch, nã in prodjekt EMAS von drai kamöünder vo dar hoachebene*

Approvazione del piano di tutela dell'ambiente da fonti di inquinamento acustico del Comune di Luserna nell'ambito del progetto di registrazione EMAS dei tre comuni dell'altipiano.

Nr. 26 *Bar hãm genump à azzta di dott. Roberta Molinari gea z'arbata in kamou vo Praso panãndar pin kamou vo Bersone un nominart in naüge segretardjo von kamou vo Lusern*

Presa d'atto passaggio diretto per mobilità della dott.ssa Roberta Molinari al comune di Praso, in convenzione con il comune di Bersone e nomina del nuovo segretario comunale.

Nr. 28 *Pittanãndar pin zboa kamöünder vo dar hoachebene izzta bidar khennit vornaüget zo lega au di koriarn bo da àhengen pan bintar un pan summar Folgrait, Lavrou un Lusern*

Rinnovo della convenzione per la gestione associata tra i comuni del servizio di trasporto pubblico nei periodi turistico invernale ed estivo per il collegamento

Die Beschlüsse des Gemeinderates

25. Juli 2009

Nr.24 Erteilung des Auftrages für die Steuerfeststellung und -eintreibung an die Trentino Riscossioni A.G.

Nr. 25 Genehmigung des Lärmschutzumweltplanes der Gemeinde Lusern im Rahmen des EMAS Erhebungsprojektes der drei Gemeinden der Hochebene.

Nr. 26 Kenntnisnahme des aus Mobilitätsgründen direkten Überganges von Fr. Dr. Roberta Molinari an die Gemeinde Praso, im Rahmen der Vereinbarungen mit der Gemeinde Bersone und Ernennung eines neuen Gemeindesekretärs.

Nr. 28 Erneuerung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden für die gemeinsame Verwaltung des öffentlichen Transportes in der Winter- und Sommersaison auf der Verbindungsstrecke zwischen den Gemeinden Lusern und Lavarone.

Nr.29 Unterstützung der Volkspetition "Ein Krematorium in Trient errichten? Ja, Danke!".

Nr.30 Ernennung eines neuen Mitgliedes der Gemeinderatskommission laut Regelung der „Förderungsinitiativen für die Erhaltung und Zusammenfügung der Zimbrischen Gemeinschaft von Lusern“.

7. August 2009

Nr. 32 Genehmigung der zu gründenden "Gemeinschaft der Zimbrischen Hochebenen" laut Provinzgesetz Nr. 3 vom 16. Juni 2006.

25. November 2009

Nr: 34 Genehmigung der Vereinbarung zwischen den Gemeinden von Folgaria, Lavarone, Levico Terme, Lusern der Provinz Trient und den Gemeinden von Asiago, Gallio, Roana und Rotzo der Provinz von Vicenza bezüglich der Durchführung des Projektes für die Realisierung einer multifunktionalen Verbindung zwischen den Gemeinden und den damit zusammenhängenden Dienstleistungsinfrastrukturen laut Ge-

di comuni di Folgaria Lavarone e Luserna.

Nr. 29 *Auchaltn baz da vürtrak dar komitat vor: " Machan au in krematordjo ka Tria? Ia, vorgellt'z Gott!"*

Appoggio alla petizione popolare: "Edificare il crematorio a Trento? Si grazie!"

Nr. 30 *Bar hãm ingemacht tretn a naugez ment-sch in di komission von konsildjo gemacht zo traga vür, un zo halta panãndar ün-sarne laüt*

Nomina di un nuovo membro della commissione consiliare prevista dal regolamento concernente "Iniziativa di promozione della conservazione e riagggregazione della Comunità Cimbra di Luserna".

7 agosto 2009

Nr. 32 *Bar hãm ågenump in statut vo dar selln bo da bart khemmen z'soina di "Comunità degli Altipiani Cimbri" nã dar L.P 16 Sunjo 2006 n.3*

Approvazione dello Statuto della istituzione Comunità del Altipiani Cimbri ai sensi della L.P. 16 giugno 2006 n. 3.

25 novembre 2009

Nr. 34 *Bar hãm ågenump baz da iz khent auzgemacht atz bia zo traga vür, pin kamöünder vo Folgrait, Lavròu, Leve un Lusern vodar Provintz vo Tria un pin kamöünder vo Slege, Gallio, Roana un Rotzo in Provintz vo Vicenza, in prodjekt vodar pista boda åhenk di Zimbar kamöünder vodar Provintz vo Tria pin seln vo Vicenza*

Approvazione convenzione tra i comuni di Folgaria, Lavarone, Levico Terme, Luserna della Provincia di Trento ed i comuni di Asiago, Gallio, Roana e Rotzo della Provincia di Vicenza disciplinante e rapporti per l'attuazione del progetto di realizzazione di una dorsale multifunzionale che colleghi i rispettivi territori e le strutture di servizio connesse, ai sensi delle leggi n. 31/2007 della Regione Veneto e n. 21 della Provincia Autonoma di Trento.

Nr. 35 *Bar hãm ågenump in prodjekt vodar pista boda åhenk di Zimbar kamöünder vodar Provintz vo Tria pin seln vo Vicenza*

Programma triennale degli interventi di cui all'intesa tra Regione Veneto e Provincia Autonoma di Trento: approvazione in linea tecnica del progetto di realizzazione di una dorsale multifunzionale di collegamento tra gli altipiani cimbri trentini veneti di Folgaria-Lavarone-Luserna e di Asiago. (II – III stralcio).

Nr. 37 *Bar hãm ågenump baz da iz khent vürgelek vodar Djunta aft dazzel boda iz khent gezert un getãnt.*

Relazione della Giunta Comunale in ordine alle risultanze complessive di bilancio nonché sullo stato di attuazione dei programmi. Presa d'atto

Nr. 38 *Nã in artikl 21 komma 1, lettat f) von DPGR 20.05.1999 n4/L habar darkhennt alz recht baz da iz khent gizert z'zala auz di Kooperativa Lusernar s.c.a.r.l. bodaz hat giliget in trator zo traga vort in snea.*

Riconoscimento, ai sensi dell'art. 21 comma 1 lettera f) del DPGR 28.05.1999 n. 4/L, di legittimità del debito fuori bilancio relativo a competenze dovute per nolo del rimorchio trasportata neve di proprietà della Cooperativa Lusernar s.c.a.r.l. di Luserna.

setz 31/2007 der Region Veneto und Nr. 21 der Provinz Trient.

Nr. 35 Dreijahresplan für die Eingriffe laut Nr. 36 Vereinbarung zwischen der Region Veneto und der Autonomen Provinz Trient für die technische Realisierung einer multifunktionalen Verbindung zwischen den zimbri-schen Hochebenen Folgaria-Lavarone-Lusern im Trentino und Asiago im Veneto. (Abschnitt II - III).

Nr. 37 Bericht des Gemeindeausschusses über den allgemeinen Bilanzabschluss sowie über den Durchführungsstand der Programme. Kenntnismahme.

Nr. 38 Anerkennung der außerbilanzlichen Schuld bezüglich der Beträge für die Anmietung eines Schneetransportanhängers der Genossenschaft Lusernar s.c.a.r.l. aus Lusern, laut Art. 21, Komma1 Ziffer f) des Präsidialerlasses vom 28.05.1999 Nr. 4/L.



Vo dar Djunta Delibere di Giunta

16 luglio 2009

Nr. 71 *Bar hãm auzgimacht zo helva in lentar von Abruzzo bo da iz gest dar teremòt.*

Concessione contributo per emergenza terremoto in Abruzzo.

Nr. 72 *Bar hãm auzgizalt bazzaz iz zuargistànt zo treta inn in da naïge Azienda vor in Turismo vo Folgrait, Lavrou un Lusern.*

Liquidazione quota di partecipazione del Comune di Luserna alla nuova azienda per il Turismo Folgaria, Lavarone e Luserna.

Nr. 73 *Art 78, komma 2 von kontratt von arbatar von kamöünder 2002-2005, untargesribet atz 20.10.2003. Dar arbatar von kamou vo Lusérn, Fiorello Nicolussi Calstellan, iz ingitret z'arbata in Provintz.*

Art. 78, comma 2 del contratto collettivo provinciale di lavoro del personale del comparto autonomie locali 2002 - 2005, sottoscritto in data 20.10.2003. Passaggio diretto del dipendente Nicolussi Castellan Fiorello, operaio comunale, alla Provincia autonoma di Trento.

23 luglio 2009

Nr. 74 *Bar hãm ågenump in plakat bo da macht bizzan ke soinda no pletz ler in berkhstätt-zentrum*

Approvazione avviso per assegnare gli spazi liberi al centro attività produttive e servizi

Nr. 75 *'z ista khennt zuargètt in arch. Alberto Tomaselli zo macha verte in lest prodjèkt, zoa zo möga rivan zo macha auz in werk Lusern (forte cima campo) c.c. Luserna.*

Affidamento all'arch. Alberto Tomaselli incarico di progettazione esecutiva e coordinatore in materia di sicurezza in fase di progettazione dei lavori di completamento del recupero del forte austroungarico Werk Lusern (forte cima campo) c.c. Luserna.

31 luglio 2009

n° 76 *Gèlt zo halta da kunt 'z vèlt (komma 3 art. 13 bis L.P.36/93 e S.M.)un ånemmen da sèll bo da geat getànt, zoa zo möga åvorsan zo khemma auzgezalt.*

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

16. Juli 2009

N.71 *Genehmigung eines Beitrages für den Notstand Erdbeben in den Abruzzen.*

N.72 *Auszahlung der anteiligen Quote für die Teilnahme der Gemeinde Lusern am Fremdenverkehrsverein Folgaria, Lavarone, Lusern.*

N.73 *Art 78, Komma 2 des Arbeitskollektivvertrages der Provinz für das Personal der Abteilung lokale Autonomien 2002-2005, vom 20.10.2003. Direkter Übergang des Fiorello Nicolussi Calstellan, Arbeiter der Gemeinde, an die Autonome Provinz Trient.*
23. Juli 2009

N.74 *Genehmigung der Bekanntmachung zur Vergebung der freien Plätze im Handwerks- und Dienstleistungszentrum.*

N.75 *Auftragsvergebung an Herrn Arch. Alberto Tommaselli für das Durchführungsprojekt und die Koordination zum Thema Sicherheit in der Projektphase der Fertigstellungsarbeiten zur Wiedergewinnung des Österreichisch-Ungarischen Werks Lusern. (Forte Cima Campo) in der Katastralgemeinde Lusern.*

31. Juli 2009

N.76 *Fond für die Umwelterhaltungsmaßnahmen (Provinzgesetz 36/93 Art.13, Komma 3, und darauff.) und 1. Genehmigung des Eingriffsprogrammes zum Zwecke der Vorlage der Finanzierungsanfrage.*
6. August 2009

N.77 *Ermächtigung des Bürgermeisters zur Genehmigung der Änderungen der Gesellschaftsstatuten der Lant GmbH*

N.78 *Genehmigung der Bekanntmachung zur Vermietung eines neuen Gebäudes das im Handwerks- und Dienstleistungszentrum erbaut wird.*

N.79 *Technische Genehmigung des Ausführungsprojektes für die Arbeiten "Vereinzelung in Jungpflanzenanlagen der Nadelbäume in den Örtlichkeiten Vietz und Cima Nora".*

N.80 *Abänderung des Hauhaltsstellenplans.*

N.81 *Art.51 Regionalgesetz von 5. März 1993, Nr.*

Fondo per gli interventi di manutenzione ambientale (comma 3 art. 13 bis della l.p. 36/93 e s.m. e i. approvazione del programma degli interventi ai fini della presentazione della domanda di finanziamento.

6 agosto 2009

Nr. 77 *Zuargètt in burgarmaistar zo möga beksln regeln von statut vo dar "societa lant srl".*

Autorizzazione al Sindaco ad approvare modifiche allo statuto societario della lant srl.

Nr. 78 *Ågenump in plakat bo da macht bizzan ke ma möge vortzisan åndre plètz in näüge haus bo da bart khemmen augemacht nidar nå in berkhstattzentrum.*

Approvazione avviso per locazione nuovo immobile che verrà realizzato presso il centro attività produttive e servizi.

Nr. 79 *Ågenump in prodjekt verte, zo sitra in balt afte Vietz un "Cima Nora".*

Approvazione in linea tecnica del progetto esecutivo per i lavori di "diradamento in giovani poplamenti di conifere in loc. Vietz e Cima Nora".

Nr. 80 *Bekhslom von laüt bo da arbatn in kamou.*

Modifica pianta organica.

Nr. 81 *Art.51 L.R. 5 mertz 1993 N.4- 'z hatta gemacht verte soi zait in prova dar näüge segratardjo von kamou, Roberta Molinari.*

Art. 51 Legge Regionale 5 marzo 1993, n. 4 - conclusione periodo di prova del segretario comunale roberta molinari.

24 agosto 2009

n° 82 *Bar hãm khött ke 'z geataz guat da sèll bo da iz khennt auzgemacht tra dar P.A.T. un di kamöünder vo Folgrait, Lavrou, un Lusern to lega in internet alle di pletz bo da åstian in earst bèltkriage.*

Approvazione dello schema di accordo di programma tra la Provincia Autonoma di Trento e i Comuni di Folgaria, Lavarone e Luserna per la realizzazione del progetto di valorizzazione e messa in rete dei siti della grande guerra.

Nr. 83 *Zuargètt zo halta offe di bibliotek sin azzta kheart bidrum di Luisa.*

Assenso alla prestazione in via occasionale del servizio di apertura temporanea al pubblico della biblioteca comunale, sino al rientro della titolare del servizio di ruolo.



4, Ende der Probezeit des Gemeindegewalters Roberta Molinari

24. August 2009

N.82 *Genehmigung des Programmwurfes zwischen der Autonomen Provinz Trient und den Gemeinden Folgaria, Lavarone und Lusern für die Realisierung des Projektes zur Hervorhebung der Kriegsschauplätze des Ersten Weltkrieges und deren Veröffentlichung im Internet.*

N.84 *Genehmigung der vorläufigen Öffnung der Gemeindebibliothek, bis zur Rückkehr der für diesen Posten zuständigen Person.*

N.84 *Gewährung und gleichzeitige Auszahlung des im Jahresplan 2009 vorgesehen ordentlichen Beitrages für die Genossenschaft zur Bodenverbesserung von Lusern.*

N.85 *Auftragserteilung an die SET A.G. (Trentiner Elektrizitätsgesellschaft) Rovereto für die Verlegung der elektrischen Verbindungen von der Bauparzelle 316 Gemeinde Lusern zur neu erstellten Verteilerkabine auf der Grundparzelle 152/1 der Gemeinde Lusern.*

N.86 *Auszahlung der Einzelbeiträge für Familien*

Nr. 84 *'z ista khennt auzgezalt 'z gèlt bo den zuar steat alle djar in konsortzio zo halta da kunt 'z vèlt vo Lusern vor'z djar 2009.*

Impegno e contestuale liquidazione contributo ordinario al consorzio di miglioramento fondiario di Luserna in conto dell'esercizio 2009.

Nr. 85 *'z ista khennt zuargètt dar SET vo Rovrait zo henga à 'z liacht in da naüge kabina augemacht in P.F. 152/1C.C. Luserna*

Affidamento alla Società Elettrica Trentina per la distribuzione di energia elettrica (SET) S.p.a. di Rovereto dell'incarico di spostamento dei collegamenti elettrici dalla p.ed. 316 c.c. Luserna alla nuova cabina realizzata in p.f. 152/1 c.c. Luserna.

Nr. 86 *Auzgezalt da sèll bo da zuar steat in famildje pit khindar zo halta au, zo halta zua, un zo untarstütza ünsarne laüt.*

Liquidazione dei contributi individuali alle famiglie con figli inerenti alle iniziative di promozione della conservazione e riagggregazione della comunità cimbra di Luserna per l'anno 2008.

Nr. 87 *Auzgezalt da sèll bo da zuar steat in arbatar bo da gian nidar un au vo dar statt, hèrta zo halta zua un pittanàndar ünsarne laüt.*

Liquidazione contributi individuali per il pendolarismo dei lavoratori inerenti alle iniziative di promozione della conservazione e riagggregazione della comunità cimbra di Luserna per l'anno 2008.

22 settembre 2009

Nr. 88 *Ägenump in prodjèkt, nà dar ledje, zo richta auz di kaserma von pompiarn (p.ed.413 C.C.Luserna) kontro in teremòtt. Un auzgemacht bia ma bart machan l'apalto vor di arbatn.*

Approvazione ad ogni effetto di legge del progetto esecutivo per la "Ristrutturazione ed adeguamento antisismico della p. ed. 413 in C. C. Luserna Caserma Vigili del Fuoco", e determinazione delle modalità di scelta del contraente per l'appalto dei relativi lavori.

Nr. 89 *Arbatn zo macha au a haus bo da bart khemen genützt aspi berkhstattzentrum. Någeschauget un ägenump da earst bekhsлом.*

Lavori di realizzazione di un edificio adibito a Centro Artigianale e Servizi lotto B). Esame ed approvazione della prima variante.

mit Kinder im Rahmen der Initiativen zur Förderung der Erhaltung und Zusammenfüugung der Zimbrischen Gemeinschaft von Lusern für das Jahr 2008.

N.87 *Auszahlung der Einzelbeiträge für den Pendelverkehr der Berufstätigen im Zusammenhang mit den Förderungsinitiativen zur Erhaltung und Zusammenfüugung der Zimbrischen Gemeinschaft von Lusern für das Jahr 2008.*

22. September 2009

N.88 *Allgemeine Genehmigung des Ausführungsprojektes für die „Sanierung und Anpassung an die Normen für die Erdbebensicherung der Bauparzelle 413 der K.G. Lusern, Feuerwehrekaserne“ und Festlegung der Auswahlkriterien des Auftragnehmers bei der Ausschreibung der Arbeiten.*

N.89 *Ausführungsarbeiten für den Bau eines Gebäudes für das Handwerks- und Dienstleistungszentrum Abschnitt B). Prüfung und*



Nr. 90 *Auzgezalt 'z gèlt bo da zuar steat alle djar un daz sèll straordinardjo in pompiarn vo Lusern asò az pi 'z iz gest khennit auzgemacht vor di djardar von 2000 sin an 2004.*

Liquidazioni contributi ordinari e straordinari al locale Corpo dei Vigili del Fuoco Volontari di Luserna, in adempimento a quanto approvato negli strumenti di programmazione finanziaria per gli anni dal 2000 al 2004 compresi.

Nr. 91 *Naüge bekhsлом von laüt bo da arbatn in kamòu un auzgemacht zo halta an konkors zo nemma au an arbatar vor 30 urn afte boch.*

Nuova modifica della pianta organica e nuovo atto di indirizzo ai sensi dell'art. 21 del Regolamento di contabilità per l'indizione di un concorso pubblico per la copertura a tempo indeterminato e parziale – 30 ore settimanali – del posto di operaio qualificato.

Nr. 92 *Auzgezalt da sèll bo da zuar steat in laüt bo da hãm augelek naüge arbatn un plètz z' arbata vor di lusernar.*

Liquidazione contributo per nuove attività economiche o creazione posti di lavoro nell'ambito delle iniziative di promozione della conservazione e riagggregazione della Comunità cimbra di Luserna

6 ottobre 2009

Nr. 93 *Bar soinaz gelekk panândar pitn "Istituto Regionale di Studi e Ricerca Sociale" vo Tria zo lega au di korse vo dar università vor di altn un vor alle di sènnen bo da hãm zait. Vor di djar 2009-2012.*

Approvazione convenzione con l'Istituto Regionale di Studi e Ricerca Sociale di Trento per l'attivazione di corsi dell'Università della terza età e del tempo disponibile. Triennio accademico 2009-2012.

Nr. 94 *Bar hãm genützt gèlt bobar hãm gehat higelek djar vor djar-1010811(cap. 2705).*

Prelevamento di somme dal fondo di riserva ordinario. - Intervento 1010811 (cap. 2705) – Spesa.

20 ottobre 2009

Nr. 95 *Arbatn vor di khemmante drai djardar pit-tanândar pit dar region Veneto un pittar provintz vo Tria: bar hãm âgenump in prodjèkt zo henga â pit beng un staigela, piste vo skin, un asò vort, di hoachebene vo Folgrait-Lavrou-Lusern un Slege (II toal).*

Genehmigung der ersten Variante.

N.90 *Auszahlung der ordentlichen und außerordentlichen Beiträge an den heimischen Corps der Freiwilligen Feuerwehr von Lusern, in Erfüllung des genehmigten Haushaltbudgets für die Jahre 2000-2004.*

N.91 *Neue Abänderung des Hauhaltsstellenplans und neuer Verwaltungsakt laut Art. 21 der Buchhaltungsregelung bezüglich einer öffentlichen Ausschreibung für den zeitlich unbegrenzten Teilzeitposten – 30 Stundenwoche – für einen Facharbeiter.*

N.92 *Auszahlung des Beitrages für neue Wirtschaftstätigkeiten oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen der Initiativen zur Förderung der Erhaltung und Zusammenfügung der Zimbrischen Gemeinschaft von Lusern.*

06. Oktober 2009

N.93 *Verabschiedung der Vereinbarung mit dem Regionalen Institut für Sozialstudien und – Forschung in Trient zur Abhaltung von*



Programma triennale degli interventi di cui all'intesa tra Regione Veneto e Provincia Autonoma di Trento: approvazione progetto di realizzazione di una dorsale multifunzionale di collegamento tra gli altipiani cimbri trentino veneti di Folgaria-Lavarone-Luserna e di Asiago (II stralcio).

- Nr. 96 *Arbatn vor di khemmante drai djardar pit-tanândar pit dar region Veneto un pittar provintz vo Tria: bar hãm âgenump in prodjèkt zo henga â pit beng un staigela, piste vo skin, un asò vort, di hoachebene vo Folgrait-Lavrou-Lusern un Slege(III toal).*

Programma triennale degli interventi di cui all'intesa tra Regione Veneto e Provincia Autonoma di Trento: approvazione progetto di realizzazione di una dorsale multifunzionale di collegamento tra gli altipiani cimbri trentino veneti di Folgaria-Lavarone-Luserna e di Asiago (III stralcio).

- Nr. 97 *Zuargètt dar ditte E4A srl vo Skio (VI) to möga leng drinn in di tube von liacht von beng näüge dret pit "fibre ottiche"zo möga vângen pezzar di rete wireless in lânt vo Lusern.*

Autorizzazione alla E4A srl di Schio (VI) alla posa di cavi in fibra ottica nei cavidotti dell'illuminazione pubblica ai fini di una migliore diffusione della rete banda larga wireless sul territorio comunale di Luserna.

- Nr. 98 *Arbatn vor a näüga maur to halta au in bege vo dar Tetsch. Zuargètt zo macha in prodjèkt in ing. Renzo Nicolussi vo Lusern.*

Lavori di realizzazione muro di sostegno Via Tezze. Incarico di progettazione esecutiva e di coordinamento in fase di progettazione all'ing. Renzo Nicolussi con studio in Luserna.

- Nr. 99 *Bar hãm gètt zuar gètt dar feroine Spilbar bo da hat hergerichtet di "Lusernar vairta".*

Erogazione contributo al Circolo Sportivo Ricretivo Spilbar di Luserna per organizzazione manifestazione "Lusernar Vairta".

10 novembre 2009

- Nr. 100 *Bar hãm gèt dar "Unicredit Banca S.P.A. zo nemma au un zo zala auz 'z gètt vor in kamou vo Lusern vo dar zait bo da geat von 01.01.2010 an 31.12.2014.*

Affidamento del Servizio di Tesoreria per il periodo 01.01.2010 - 31.12.2014 alla Unicredit Banca S.p.A. Approvazione del capitolato speciale.

- Nr. 101 *Arbatn auz in näüge berkhstattzentrum*



Kursen für Senioren an der Universität Trient und Freizeitgestaltung. Akademischer Dreijahresplan 2009-2012.

- N.94 *Abhebung von Summen aus dem ordentlichen Rücklagefond. Eingriff 1010811 (Kap. 2705) - Ausgaben.*

20. Oktober 2009

- N.95 *Dreijahresprogramm bezüglich der Eingriffe laut Vereinbarung zwischen der Region Veneto und der Autonomen Provinz Trient: Genehmigung des Realisierungsprojektes für eine multifunktionelle Verbindung zwischen den zimbrischen Hochebenen Folgaria-Lavarone-Lusern im Trentino und Asiago im Veneto (II. Abschnitt).*

- N.96 *Dreijahresprogramm bezüglich der Eingriffe laut Vereinbarung zwischen der Region Veneto und der Autonomen Provinz Trient: Genehmigung des Realisierungsprojektes für eine multifunktionelle Verbindung zwischen den zimbrischen Hochebenen Folgaria-Lavarone-Lusern im Trentino und Asiago im Veneto (III. Abschnitt).*

- N.97 *Bewilligung des Auftrages zur Verlegung von Kabel aus optischer Faser in den Kabelkanälen der öffentlichen Beleuchtung an die Firma E4A GmbH, um eine zweckmäßige Verbreitung des Breitband-Wirelessnetzes auf dem Gemeindegebiet von Lusern zu gewährleisten.*

- N.98 *Arbeiten für die Herstellung einer Stützmauer in Via Tezze. Der Auftrag für das Durchführungsprojekt und die Koordination in der Projektphase wurde Herrn Ing. Renzo Nicolussi aus Lusern erteilt.*

- N.99 *Auszahlung des Beitrages an den Verein für Sport und Freizeit Spilbar von Lusern für*

vor in lotto A-B zuargètt dar ditta "Impresa Plotegher snc" vo Folgrait.

Lavori in economia. Realizzazione sottoservizi presso l'edificio artigianale e per i servizi lotto A – B in Luserna. Incarico alla ditta "Impresa Plotegher snc" di Folgaria.

Nr. 102 *Arbatn zo macha a hültzrana stiage un an pontesöl in näüge berkhstattzentrum zuargètt dar ditta "Holler Silvio e figli snc" vo Faver .*

Lavori in economia. Realizzazione struttura in legno scala e ballatoio presso l'edificio artigianale e per i servizi lotto B in Luserna. Incarico alla ditta Holler Silvio e Figli snc di Faver

Nr. 103 *"Boinichtn vor di altn 2009" geschenkh untar in albar. Baz da bart khemmen gezert.*

"Natale dell'Anziano 2009". Iniziativa "Doni sotto l'albero". Impegno della spesa.

die Organisation der Veranstaltung "Lusernar vairta".

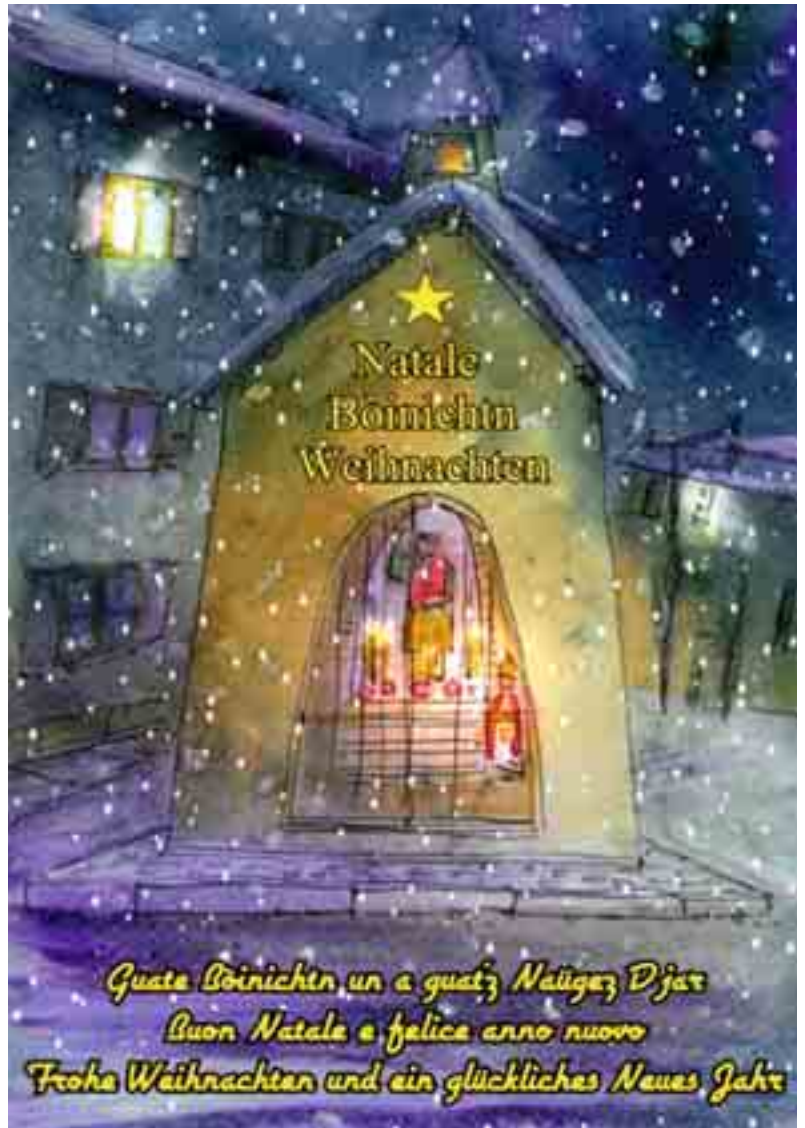
10. November 2009

N.100 Das Schatzamt für den Zeitraum 01.01.2010 – 31.12.2014 wurde der Unicredit Banca SpA übertragen. Genehmigung der Sonderregelung.

N.101 Arbeiten in Eigenregie. Realisierung von Zusatzdienstleistungen beim Handwerks- und Dienstleistungsgebäude Abschnitt A - B in Lusern. Auftragserteilung an die Firma "Impresa Plotegher snc" aus Folgaria.

N.102 Arbeiten in Eigenregie. Herstellung einer Holzterrasse und eines Holzgeländers beim Handwerks- und Dienstleistungsgebäude Abschnitt B. Auftragserteilung an die Firma "Holler Silvio e figli snc" aus Faver .

N.103 „Weihnachten 2009 der Senioren“. Initiative "Geschenke unter dem Christbaum". Ausgabeverpflichtung.



Auzgimacht von Segretardjo

Determine del Segretario

31 luglio 2009

Nr. 69 *Gem zuar dar ditta von Voltolini Andrea zo richta 'z tach von Kamòuhaus.*

Integrazione incarico alla ditta voltolini Andrea di riparazione tetto Municipio di Luserna.

5 agosto 2009

Nr. 70 *Gem zuar dar ditta von Rebeschini Corradino zo richta in a par sachandar in Lusérnarhof.*

Incarico all'impresa edile Rebeschini Corradino di alcuni interventi presso l'albergo Lusernarhof.

7 agosto 2009

Nr. 74 *Bar hãm gikhoavt in DVD pin stördjele "an tage von agosto umgekheart" gimacht von khindar vo Lusérn pittar Bibliotek von Kamou vo Lusérn un pittar "Arte e Crescita Edizioni".*

Acquisto dvd dal titolo "una strana giornata di agosto: an tage von agosto umgekheart" realizzato a cura dei bambini di luserna nell'ambito del progetto "realizziamo un cartoon - agosto 2008" della biblioteca comunale di luserna ed edito dalla casa editrice "arte e crescita edizioni".

10 agosto 2009

Nr. 75 *Bar hãm zuargèt dar ditta "Lorenzi Impianti" vo Trambilen zo bekhsla di tubn von bazzar züntrest dar Tetsch.*

Affido incarico alla ditta Lorenzi Impianti di Trambileno per lavori di sostituzione tubazione acquedotto in Via Tezze - tratto finale.

12 agosto 2009

n° 79 Nã dar L.P von 23 Novembre 1998 N.17 bo da auhaltet di seln bo da arbatn un lem afte perng habar auzgizalt di "lusernar s.c.a.r.l." vo Lusern.

Wichtigste Bestimmungen des Gemeindesekretärs

31. Juli 2006

Nr. 69 *Ergänzung des Auftrages an die Firma Voltolini Andrea für di Dachreparatur des Rathauses.*

05. August 2009

Nr. 70 *Auftragserteilung an die Baufirma Rebeschini Corradino für einige Reparaturen beim Lusérnarhof.*

07. August 2009

Nr. 74 *Ankauf einer DVD mit dem Titel „Ein sonderbarer Augusttag“ (An tage von agosto umgekheart“) die von den Luserner Kindern im Rahmen des Projektes der Gemeindebibliothek Lusern „Realisieren wir einen Zeichentrickfilm – August 2008“ hergestellt und vom Verlag „Arte e Crescita Edizioni“ herausgegeben wurde.*

10 August 2009

Nr. 75 *Auftragserteilung an die Firma Lorenzi Impianti von Trambileno für die Ersetzung der Wasserrohrleitung in Via Tezze – letzter Abschnitt*

12. September 2009

Nr. 79 *Provinzgesetz, 23. November 1998, Nr. 17: Eingriffe für den Ausbau der Berggebiete und dringende Maßnahmen für die Landwirtschaft. Umwelterhaltungseingriffe in der Gemeinde Lusern. Auszahlung 2. Abrechnung an die Firma Lusernar Scarl aus Lusern.*

20. Oktober 2009

Nr. 86 *Öffentliche Ausschreibung der Aufnahmeprüfung für die Stelle eines Facharbeiters Kategorie B, Grundgehalt 1. Stufe, Teilzeitarbeit - 30 Stundenwoche - auf unbeschränkte Zeit. Genehmigung der Ausschreibung.*

L.p. 23 novembre 1998, n. 17: interventi per lo sviluppo delle zone montane e disposizioni urgenti in materia di agricoltura. Interventi di manutenzione ambientale nel Comune di Luserna. Liquidazione 2° SAL alla Lusernar Scarl di Luserna.

20 ottobre 2009

n° 86 *Bar hãm untargisribet in bândo von konkors zo nemma au an arbatar vor in kamou vor 30 urn af di boch.*

Concorso pubblico per esami per la copertura di un posto a tempo indeterminato a tempo parziale 30 ore settimanali per operaio qualificato categoria B livello base - i posizione retributiva. Approvazione bando di concorso.

n° 87 *Bar hãm zuargèt dar ditta von Rebeschini Corradino vo Robaan di arbatn zo pezzra di khesar von Kâmp un in da sèl vo dar Rivetta.* Incarico all'impresa edile Rebeschini Corradino di Roana di esecuzione di alcuni interventi di manutenzione straordinaria presso gli edifici di malga campo e malga rivetta.

22 ottobre 2009

n° 88 *Bar hãm zuargèt dar ditta „Elettroimpianti Nicolussi S.n.C.“ vo Lusern etlane arbatn zo richta 'z liacht von beng.*

Affido incarico alla Elettroimpianti Nicolussi s.n.c. di Luserna di interventi vari di manutenzione impianto di illuminazione pubblica.

n° 89 *Bar hãm zuargèt zo halta gischauvlt di beng von snea in bintar bo da khint, 2009-2010.*

Affido servizio di sgombero neve e manutenzione delle strade comunali per l'inverno 2009-2010.

n° 91 *Di ditta „Zanghellini Spa Asfalti vo Tria“ iz khent zornirt zo asfaltara in bege vodar Tesch un boda da khint z'soina mengl.*

Lavori di bitumatura in via Tezze e tratti vari. Incarico alla ditta Zanghellini spa asfalti di Trento.

Nr. 87 Auftragserteilung an die Baufirma Rebeschini Corradino aus Roana für die Ausführung einiger außerordentlichen Erhaltungsmaßnahmen bei den Gebäuden der Almen Campo und Rivetta.

22. Oktober 2009

Nr. 88 Auftragserteilung an die Firma Elettroimpianti Nicolussi S.n.C. aus Lusern für die Ausführung verschiedener Eingriffe an der öffentlichen Beleuchtungsanlage.

Nr. 89 Auftragserteilung für die Schneeräumung und Instandhaltung der Gemeindestrassen für den Winter 2009-2010.

Nr. 91 Asphaltierung in Via Tezze und anderen Straßen- abschnitten. Auftragserteilung an die Firma Zanghellini Spa Asfalti in Trient.



Dal gruppo consiliare "Alleanza Democratica"

COME RICHIESTO ALLA NOSTRA REDAZIONE DAL CAPOGRUPPO DI "ALLEANZA DEMOCRATICA"

PUBBLICHIAMO IL TESTO DELLA SEGUENTE INTERROGAZIONE E RELATIVA RISPOSTA DEL SINDACO DI LUSERNA

*Al signor Sindaco
Luigi Nicolussi Castellan
LUSERNA*

Oggetto: Interrogazione su "Centro artigianale, attività produttive e servizi" Loc. Pletz von Mozze

Osservato che il Comune di Luserna ha da diversi anni approvato il progetto ed appaltato i lavori per la realizzazione di un capannone da destinare ad attività produttive, in modo da apportare all'economia del paese un aumento occupazionale anche dei residenti e, indirettamente l'indotto potrà svilupparsi per l'alloggio e il transito di operai. Atteso che questo progetto è di vitale importanza per lo sviluppo dell'economia locale per permettere almeno a qualcuno di sopravvivere in loco, senza essere costretto a rivolgersi assolutamente all'esterno per motivi occupazionali. Preso atto che la Giunta Provinciale con deliberazione 1691 del 20 giugno 2008 ha ammesso a finanziamento un ulteriore ampliamento di detto centro, con un contributo di € 1.907.600,00. Considerato che la Famiglia Piletti, attuale gestore del Ristorante "Baita Al Verle" in Loc. Vezzena, ha da diversi mesi, espresso la ferma intenzione di usufruire una parte di detta Zona Artigianale, costituendo nel contempo la Società "Cimbar Food", per la produzione artigianale di alimenti, catering, ed in seguito, a specifiche e documentate garanzie da parte del Comune di Luserna che la consegna dei lavori sarebbe avvenuta entro la fine del mese di agosto c.a., ha stipulato contratto di affitto del Ristorante "Baita Al Verle" ad altra Società, non potendo in contemporanea gestire due attività commerciali (NB: Il cambio di gestione avverrà il 1° ottobre 2009). In considerazione che la consegna di detti lavori non è ancora avvenuta, creando nella Famiglia Piletti estrema preoccupazione per quanto potrà avvenire nell'immediato futuro, e che la medesima ravvisa altresì l'opportunità di spostare i propri interessi imprenditoriali presso altri siti;

tutto ciò permesso

il sottoscritto Donato Nicolussi Castellan, Consigliere Comunale di Luserna, della Lista "Alleanza Democratica". Ravvisando possibili danni finanziari, economici e patrimoniali all'Amministrazione Comunale di Luserna, per questi ingiustificati ritardi,

ai sensi dell'art.13, II comma del T.U.L.L.R.O.C. approvato con D.P.Reg.01.02.2005, n. 3/L.

interroga

il Sindaco, l'Assessore ai Lavori Pubblici e la Giunta Comunale

per sapere:

1. A cosa sono dovuti tutti questi tentennamenti burocratici, ma anche operativi;
2. Chi ha la responsabilità del sopra citato ritardo (Impresa, Direzione Lavori, o altri);
3. Se si aspetta che l'unica offerta valida da parte della Fam.Piletti venga revocata, creando danni patrimoniali al Comune di Luserna;
4. Come intende attivarsi l'Amministrazione comunale nell'immediato futuro, nei confronti della Ditta appaltatrice dei lavori, anche in considerazione dell'ormai, approssimarsi della stagione autunnale ed invernale, con conseguenti ulteriori ritardi e riduzione delle ore di lavoro a disposizione;
5. Quali siano le penali pecuniarie applicabili previste dalla legge nei confronti dei responsabili che hanno causato determinati ritardi, e quale sia la sua applicazione giuridica;
6. Se esistono altre Società o Ditte interessate a detto Centro;
7. Quando si prevede l'ultimazione dei sopracitati lavori.

Restando in attesa di un solerte riscontro, ed a norma di Regolamento, si chiede risposta scritta.

Luserna, 26 agosto 2009

*Il Consigliere Comunale
Donato Nicolussi Castellan*

RISPOSTA DEL SINDACO

Prego scusare il ritardo, dovuto al fatto che la mozione è arrivata nel momento in cui stavo per partire per un breve periodo di cure e ferie, e successivamente, occupato con numerosissimi impegni, non mi sono ricordato di non aver risposto per iscritto come chiesto, ma solo a voce.

Ho invece provveduto, anche durante il periodo di cura e ferie, a seguire telefonicamente le pratiche, disponendo la messa a disposizione temporanea e provvisoria della signora Piletti di un locale libero e non assegnato nel Centro Artigianale per il deposito delle masserizie del Ristorante Verle, la cui gestione è stata assunta da altri, e per far approntare le perizie di variante necessarie anche per adeguare la porzione materiale prenotata dalla signora Piletti al tipo di attività che vi svolgerà (al posto del normale pavimento industriale serve un pavimento areato, finestre e servizi igienici saranno più grandi del previsto). Tale perizia è stata elaborata ed approvata sia dalla Commissione Edilizia che dalla Giunta, in data 22 settembre), pur in assenza di un Segretario titolare e grazie alla disponibilità del Segretario a scavalco Dr. Roberto Orempuller.

La signora Piletti è stata tenuta informata dei vari passaggi amministrativi e tecnici in corso ed ha assicurato che il suo programma produttivo viene mantenuto, pur in presenza di un ritardo.

La chiusura della S.P. 9 di Luserna nelle ultime settimane, per la costruzione di muri di sostegno e predisposizione dei guardrail, sollecitati anche da Sua precedente interrogazione, hanno suggerito alla ditta appaltatrice dei lavori di rinviare di qualche giorno la ripresa del cantiere. I lavori riprenderanno la settimana entrante per concludersi a breve e comunque prima dell'inverno.

Evidenzio anche come la contemporanea conduzione di tre lotti di lavori (allestimento area, lotto A piano interrato, Lotto B piano strada) renda complessa la conduzione dei lavori.

L'effettiva formale consegna dei locali è tuttavia subordinata al collaudo tecnico amministrativo.

Per quanto riguarda l'ampliamento del Centro attività produttive, con finanziamento assicurato al 95% dalla Provincia, informo Lei ed i Consiglieri Comunali che l'iniziativa procede positivamente. Al pubblico avviso ad esprimere interesse all'affitto dell'edificio progettato, ha risposto presentando un'offerta e dichiarazione di interesse, in data 9 settembre, solamente l'azienda STELLA 81 S.p.A di Isola della Scala VR., azienda già operante da decenni nel settore della lavorazione della carne e

dei salumi, attiva con due stabilimenti che occupano 80 dipendenti e che a Luserna attiverrebbe la produzione di speck. La stessa è peraltro disponibile ad anticipare la quota di finanziamento a carico del Comune, e da scalare poi dall'affitto.

Il progetto definitivo ha ottenuto tutte le autorizzazioni ed in questi giorni scadono i termini per eventuali osservazioni alla procedura espropriativa.

Nella prossima riunione di Giunta Comunale verrà approvato in linea tecnica il progetto definitivo, preso posizione su eventuali osservazioni all'esproprio e chiesto lo stanziamento definitivo del contributo provinciale.

Contemporaneamente sono in corso in questi giorni ulteriori approfondimenti tecnici e finanziari per avviare le procedure agevolative provinciali a favore dell'azienda, per l'ingente investimento per l'allestimento degli impianti produttivi, che rimangono a carico della stessa. Come Amministrazione Comunale diamo la nostra collaborazione anche per questi aspetti.

Quanto prima sarà steso e firmato il contratto preliminare d'affitto e redatto il progetto esecutivo dei lavori di costruzione dell'edificio e di allestimento dell'area, che per quanto riguarda la strada interessa anche i lotti precedenti, al fine di addivenire quanto prima all'appalto dei lavori in due momenti distinti (area prima - edificio poi).

Se non subentrano imprevisti questa iniziativa consentirà di attivare 6-10 posti di lavoro, che per la nostra Comunità sono di grande importanza..

Confidando di aver risposto esaurientemente alla Sua interrogazione porgo i più cordiali saluti.

Il Sindaco

Luigi Nicolussi Castellan



MANIFESTAZIONI DICEMBRE 2009 A LUSERNA

Sabato 19 dicembre - ore 20.30

Badia di S. Lorenzo in Trento
Concerto della Corale Polifonica Cimbra con la Corale Polifonica di Lavis.

Giovedì 24 dicembre - ore 20.00

Chiesa Parrocchiale
S. Messa Natalizia cantata dal Coro Voci Cimbre - Zimbar Kantör.
 All'uscita the e vin brulè offerto dagli Alpini di Luserna

Venerdì 25 dicembre - ore 9.30

Chiesa Parrocchiale
BOINICHTN - NATALE
S. Messa Natalizia cantata dal Coro Voci Cimbre - Zimbar Kantör.

Dal 26 dicembre al 10 gennaio

Al Centro Documentazione Luserna
 Dokumentationszentrum Lusérn
La mostra 2009 "Il Cacciatore delle Alpi" e le sale museali della Grande Guerra, Comunità Cimbra di Luserna, Fauna degli Altipiani e Metallurgia preistorica saranno aperte tutti i giorni dalle 10.00 alle 12.00 e dalle 14.30 alle 17.30.
 (Capodanno solo pomeriggio) - info tel. 0464 789638
 www.lusern.it

Domenica 27 dicembre - ore 17.00

Chiesa parrocchiale di Luserna
Concerto della Corale Polifonica Cimbra con i piccoli coristi Di Zimbarla e la Corale Polifonica di Povo.

Lunedì 28 dicembre - ore 15.00

c/o Istituto Cimbro Kulturinstitut Lusérn
 presentazione del libro del Centro Documentazione Luserna:
"LUSÉRN in an stroach ista gest... LUSERNA c'era una volta..." tratto dal libro "Die Deutsche Sprachinsel Lusérn" di Josef Bacher, la raccolta di racconti e leggende

e un'interessante descrizione della vita di Luserna di fine ottocento.

Martedì 29 dicembre - ore 16.30

c/o Istituto Cimbro Kulturinstitut Lusérn
 Pro Loco Luserna presenta: *"Serata di Astronomia"*.

Martedì 29 dicembre - ore 17.30

Istituto Cimbro Kulturinstitut Lusérn
Assemblea Pubblica: l'Istituto incontra la popolazione per relazionare sulla propria attività svolta e in corso.

Mercoledì 30 dicembre - ore 16.00

Chiesa Parrocchiale
S. Messa cantata dal Coro Voci Cimbre - Zimbar Kantör e Te Deum di ringraziamento.

Mercoledì 30 dicembre - ore 18.00

Chiesetta di S. Rocco, Gionghi di Lavarone
Concerto della Corale Polifonica Cimbra.

Sabato 2 gennaio - ore 21.00

Chiesa parrocchiale di Nosellari di Folgaria
Concerto della Corale Polifonica Cimbra con i piccoli coristi Di Zimbarla.

Domenica 3 gennaio - ore 20.00

Chiesa parrocchiale di Caldonazzo
Concerto della Corale Polifonica Cimbra con i piccoli coristi Di Zimbarla e la Corale Polifonica di Lavis.

Lunedì 4 gennaio 2010 - ore 17.00

Sala Consiglio comunale
La Giunta della neocostituita "Magnifica Comunità degli Altipiani Cimbri" incontra la popolazione di Luserna-Lusérn

Mercoledì 6 gennaio - ore 9.30

Chiesa Parrocchiale
S. Messa cantata dal Coro Voci Cimbre - Zimbar Kantör e Canto dei Tre Re.



Questo spazio di "Dar Foldjo" è aperto alle vostre opinioni, considerazioni, suggerimenti, lettere e articoli (possibilmente sintetici) che potete inviarci a:

Diese Rubrik von „Dar Foldjo“ ist euren Meinungen, Bemerkungen, Vorschlägen, Leserbriefen und Artikeln (möglichst kurz gefasst) gewidmet, die ihr an folgende Adresse richten könnt:

Redazione "Dar Foldjo"

Municipio - Piazza Marconi - 38040 Luserna (TN) - redazione@istitutocimbro.it - Fax 0464.788200

Lettera di ...

Cari Amici,
da anni ricevo - graditissima - la Vostra pubblicazione ridetta. Adesso sento il bisogno di esternarVi il mio plauso sincero per i suoi contenuti, per la sua realizzazione grafica, per la sua sobrietà di significativa pregnanza, e - soprattutto - per la passio-

ne che la permea.
Sono certo che continuerete con maggior vigore su questa falsariga, anche animati dal Vostro prezioso Sindaco di cui, da decenni ormai, conosco le doti non comuni.
La costruenda Europa e l'arrancante Italia necessitano sempre più di testi-

monianze concrete come la Vostra, in grado di preservare i tesori del passato guardando pragmaticamente in avanti.

Con stima.

Lucio Chiricozzi - Trento

Di Sânta Lützia

'Z soin'z vil djar azta rivt in lânt di Sânta Lützia, un lacht net, atz Lusérn hoatzse proprio n'azó.

Di khint zuar pin esele, givrocht un müade, biar mämme soin herta bo-roatet zo gebanar a hânt, ma da groaz arbat iz da soi. Si git auz gispila un gezüazega alln in khindar, niamat hatse gihöart ren, ma soine oang khön daz sel boda di börtar net beratn guat. Vert a diarnle hattmar khött, allz kontent, ke di Sânta Lützia iz a guat'z mentch, ma sek'z az pi se ä sauguet di khindar. Un di khindar soin khent groaz, est di seln boda da earst botta hãmse gisek, in abas atz 12 von ditzembre, balda oine geat di sunn, auzprechan in snea vo kesà bo, pin karetle un pin esele, soin mämme un

tatte, se o hãm khindar un helvan in baible boda nia khint alt, ägilek baiz, zo geba auz 'z gischenk.

In alle dise djar, atz Lusérn, vil laüt hãm gihelft dar Sânta Lützia un haür üsar vorgell't'z Gott geat dar bibliotek, in kamou, dar Pro Loco, in Kultuve-rein, in Kulturinsitut un in Walter von Bar Rossi bodaz helft pin esele.

An groazan un starchan vorgell't'z Gott, pit alln in hertz, mage net mengln vor Si, vor di Sânta Lützia boda'z nia lazst alumma, bodase nia vorgezst zo khemma zuar in ditza klumma lânt zöbrest in perghe, boda abemacht alle di beng: sai'z schümma bettar odar geat'z bint un snea, ditza guat baibe izzese nia hintargizoget. Vorgell't'z Gott, liaba Sânta Lützia.

A mämme vo Lusérn



Il giorno 19 dicembre ha aperto i battenti il nuovo Bar Ristorante BAITA DEL NEFF di Chiara, Marco e Flavio Nicolussi Neff; stupenda struttura costruita su terreno acquistato dalla Società turismo Lavarone sul Monte virgo Maria a scavalco della nuova seggiovia Vezzena-Malga Laghetto nel comune di Luserna, nel pieno della foresta cimbra, con un panorama mozzafiato. Costruita a tempo di record, in soli 4 mesi, dalla ditta Spagolla Giovanni di Telve Valsugana, la struttura si sviluppa su tre piani in sasso e legno. Particolarmente fantasioso ed accogliente l'arredamento della sala bar ristorante con

35 posti a sedere, mentre il solarium esterno può ospitare comodamente 60 persone sedute. È gestita direttamente dai proprietari i quali sperano che questa iniziativa sia da volano per l'economia dell'Altopiano Cimbrio in quanto credono che qualsiasi cosa se fatta con serietà può costituire un valore aggiunto. La Baita del Neff non è accessibile solo dagli sciatori che frequentano le splendide piste dei nostri Altipiani, ma è anche comodamente raggiungibile a piedi dalla strada Luserna-Vezzena.

Chiara e Flavio da queste righe ci tengo a ringraziare tutte le ditte che hanno lavorato per la realizzazione della struttura, con un ringraziamento particolare a Maurizio Riz referente della società Turismo Lavarone e agli amici e parenti che hanno dato loro una mano.



Di Spilstube

Bar höarn khön vil vert ke atz Lusérn soinda biane khindar, sichar, bar hãm net di nümmer vodar statt, ma di khindar soinda, un in di lestn djar soinsa herta mearar. Azzarda net gloabet, he-batar gemucht soin nidar in da näüge Spilstube boda iz khent offengitânt da earst botta in mitta, atz 25 von novembre.

Di Spilstube iz khent augilek in platz vodar Ludoteka un di Alessandra, bodase offehaltet, bart ren herta un pit alln in seln boda zuargian, az pi biar. Ombrom, daz sel bobar böllatn alle

azzta di khindar boda lem in lânt un di seln boda zuarkhemmen, hãm an platz bosa mang lüsnen un lirnén üsar na zung.

Di khindar von ünsar lânt soinda gest alle, azò az pi da soin gest vil mämme un a nona o. Ditza iz daz sel boda di Spilstube bill soin: a lustega stube zo vennase pin khindar zo lirnänen di zung spilante.

A diarndle, bal'z iz girift un hat gihöart ke ma redeten zuar az pi biar, iz a pizzle darstânt un hat khöt: "Ma io non capisco... ". Bèn, dar bart'z magare net gloam, ma vor in gântz abas saibar vürgânt zo reda az pi biar pit alln un

net a botta az habe khöt ke 'z givalten net ombrom 'z vorsteat net, 'z hat'z zuargimacht pin ändarn un vor'z iz vortgânt iz gest kontent zo maga khön sainar muatar ke 'z hat gihat gilirnt di nem von varm az pi biar. Ekko, ditza iz di Spilstube, a lustegar platz vor lustege khindar un vor mämme, ke biza ànka rivan sem a pizzle traure, vorgez-zansa allz un spiln pit soin khindarn.

Di Spilstube tüat offe alle bochan: da earst von månat an sântzta vo di viare aft di sekse, un di ändar an mitta vo di viare un a halbez bidar aft di sekse.

Alessandra



Giochi e giocattoli delle Dolomiti

Nidar un au, duch un her

Spiele und Spielzeug aus den Dolomiten

... Un affascinante viaggio tra
i divertimenti dei bimbi di un tempo!

Luserna - Lusern

dal 5 aprile al 2 novembre 2010

Aperto tutti i giorni 10-12 e 14.30-17.30

Chiuso il lunedì in aprile, maggio e ottobre

Altre sale:

Grande Guerra, Comunità Cimbra,
Archeologia, Fauna degli Altipiani

Aperti dal 19/6 al 12/9 2010:

- Casa Museo, Pinacoteca,
- Forte Lusern (su prenotazione)



ALLE DI VARM VO ZIMBAR EARDE



Sabato 19.40 - Domenica 13.20 e 22.20
su TCA - TRENTINO TV - canale 930 SKY

Postart aft'z vestar

Vil flök snea khemmenda ar von hüimbl
ring az be vil saretela
baiz az be dar konzott vo dar Spusa
destar az be a polstar
bo da tokart in slaf von an khimm.

Da khearn uninum in air az be vedarn,
denma postarnsase un dekhan au alz,
da fermarnse ka perge,
denma giansa nidar in tal.
Lengbar ünsarne hentla, di flök tokarnas,
un denma giansa vort az be pletarla.

Alz iz baiz un stille uninum üs!
Un 'z snaibet no
Dar iz proprio vil, dar iz proprio schümma.
Sem izta a tritt, baz kontartaras?
Bartar soin von an hesle,
odar fürse von an pérle?

Cip Cip Cip, Cip
a spetzle postartse:
"Getmar an biskött ke dar gevaltmar vil!"
'Z skirettle schlaft, dar tasso rastet;
alumna un gevrocht
machtas 'z öagle a liabez khetzle.

Un dar snea khint no abe
Dar iz proprio vil
Dar iz proprio schümma!

A mendle gantz baiz lachtars zuar sem in gart
'z iz a mendle a pitzle speciale
'z hat net khalt
'z hat net hummar.
'Z iz kontent baldas haltet a khimm,
un zorgeat pittar hitz von an khemnech.

Un dar snea khint no abe,
a timnega glostar vo da sunn tokarten.
Dar iz proprio vil un no mearar izzar schümma.

Gasperi Costantina un di khindar vodar schual
vo Lusérn.

Affacciati alla finestra

Tanti fiocchi di neve
scendono dal cielo
leggeri come tante farfalline,
bianchi come il vestito della sposa,
soffici come il cuscino
che accarezza il sonno di un bambino.

Volteggiano nell'aria
come piume,
poi si posano e avvolgono tutto,
si fermano a monte,
poi scendono a valle.

Allunghiamo le nostre manine,
i fiocchi ci sfiorano,
ci toccano
e poi svaniscono come bolle.
Tutto è bianco e silenzioso
intorno a noi!

E la neve scende ancora,
è davvero tanta,
è davvero bella!

Là c'è un'impronta,
che cosa ci racconta?
Sarà di un leprotto
o forse di un orsacchiotto?

Cip cip cip cip,
si posa il passerotto:
"Datemi un biscotto,
che ne vado ghiotto!"
Dorme lo scoiattolo,
riposa il tasso;
solo e infreddolito
dal nostro giardino,
ci fa l'occhiolino
un dolce gattino.

E la neve scende ancora,
è davvero tanta,
è davvero bella!

Un omino tutto bianco
ci sorride là nel campo,
è un omino un po' speciale!
Non ha freddo, non ha fame.
Si intenerisce all'abbraccio di un bambino
e al calore di un camino.

E la neve scende ancora,
un timido raggio di sole la sfiora,
è davvero tanta
e ancor più bella.

Bambini della Scuola Infanzia di Luserna con la
maestra Costantina

Am Fenster

Die vielen Schneeflocken
fallen vom Himmel,
leicht wie Schmetterlinge,
weiß wie das Brautkleid,
weich wie das Kissen
das das Kind in den Schlaf wiegt.

Sie tanzen wie Federn
in der Luft,
legen sich dann hin und hüllen alles ein,
zuerst verweilen sie am Berg
und kommen dann ins Tal.

Strecken wir die Händchen aus,
streifen uns die Flocken,
sie streifen uns
um dann wie Luftblasen zu verschwinden.
Alles ist weiß und still
um uns!

Und weiter rieselt der Schnee,
er ist wirklich viel,
er ist wirklich schön!

Dort ist eine Spur im Schnee,
was kann sie uns erzählen?
Wird sie von einem Häschen
oder vielleicht von einem Bärchen sein?

Cip cip cip cip,
kommt ein Spatz angeflogen:
"gebt mir einen Keks,
es schmeckt mir doch so sehr!"
Das Eichhörnchen schläft,
und der Dachs rastet;
einsam und verfroren
blinzelt uns,
von unserem Garten,
einen süßes Kätzchen zu.

Und weiter rieselt der Schnee,
er ist wirklich viel,
er ist wirklich schön!

Ein schneeweißes Mämmchen
lächelt dort im Feld,
ein sonderbares Mämmchen!
Ihm ist nicht kalt und er ist niemals hungrig.
Er zerfließt in der freudigen Umarmung eines
Kindes
und zerschmilzt in der wärme des Feuers.

Und weiter rieselt der Schnee,
ein schein Sonnenstrahl streift ihm,
er ist wirklich viel
und er ist noch viel schöner.

Kinder des Kindergartens von Lusern mit der
Lehrerin Costantina

